

Gemeinde Seon – Mit neuen Kräften fit für die Zukunft

Robert Ott AG: Der Grundstein des Erfolgs

Wer ist der Männerstamm?

Töfftour Rocky Mountains

Das tiefgründige Wasserreservoir

**Entsorgungs-
kalender 2020**

Bitte aufbewahren

KONSERVI SEON

Freitag, 15. November 2019

CARUSO CHILLOUT ORCHESTRA

Freitag, 29. November 2019

BLUES MAX IM TRIO

Freitag, 13. Dezember 2019

SANDY PATTON

Freitag, 20. Dezember 2019

**HEIDI HAPPY
CHRISTMAS SONGS & DINNER**

Freitag, 17. Januar 2020

**MIKE MÜLLER
GEMEINDEVERSAMMLUNG**

Freitag, 31. Januar 2020

PETER SCHÄRLI: «PEACE NOW»

Freitag, 7. Februar 2020

DOPPELKONZERT: LARUS UND SLOW

Freitag, 14. Februar 2020

THE DEAD BROTHERS

Freitag, 28. Februar 2020

TOBIAS CARSHEY BAND

Freitag, 13. März 2020

KÄNZIG & KÄNZIG

Freitag, 20. März 2020

**DER MEISTER UND MAX
FILM VON MARCEL DEREK RAMSEY**

Freitag, 27. März 2020

**DIE KOMMENDE GENERATION
HSLU NEW JAZZ CONCERT BAND EDITION 2019/2020**

Donnerstag, 09. April 2020

**HÄUSERMANN, KÄPPELI,
MEIER UND URSIN**

Samstag, 25. April 2020

ROMERO TRIO

Freitag, 15. Mai 2020

COLIBRI

Freitag, 22. Mai 2020

THE GREAT HARRY HILLMANN

Inhalt

- 03 | Editorial | Inhalt | Impressum
- 05 | Sanierung Hallenbad – Interview mit dem Projektleiter Thomas Weber
- 08 | Erfolgreiche Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- 09 | Mit neuen Kräften fit für die Zukunft
- 11 | Interview zum BnB-Scheffelhaus
- 11 | Musikgesellschaft Seon
- 13 | Volley Seetal lädt zur 3. Claus-Volleynight ein
- 13 | Vorfreude auf das Tea Time des Frauenchor
- 13 | Neues aus der Bibliothek
- 14 | Robert Ott AG: Der Grundstein des Erfolgs
- 16 | Wer ist der Männerstamm?
- 17 | **Entsorgungskalender 2020**
- 18 | Töfftour Rocky Mountains
- 20 | Neuer Geschäftsstellenleiter der HBL Seon
- 21 | Die Ref. Kirche Seon lebt!
- 21 | Kath. Pfarrei Seon
- 21 | seetal chile – Attraktive Angebote
- 23 | Aus dem Dorfmuseum Seon
- 24 | Bericht der Externen Evaluation, März 2019
- 24 | Schulpflegen weiter entwickeln statt sie abzuschaffen
- 25 | Die Schule Seon gratuliert und bedankt sich
- 29 | Sprühende Dosen und hüpfende Bälle
- 30 | Das tiefgründige Wasserreservoir zwischen Bampf und Binzelholz

Editorial



Liebe Seenerin Lieber Seener

Wenn einer eine Reise tut, dann hat er viel zu erzählen. So auch die «unerschrockenen» Neun auf ihrer Töfftour durch die Rocky Mountains. Die «Easy Rider» erlebten allerhand in Amerika. Unberührte Flusslandschaften und kleine Städtchen. Wildwest Romantik, wie wenn John Wayne für Recht und Ordnung sorgen würde. Ohne Pannen und Verletzungen erreichten sie den Ausgangsort Denver nach 12 Motorradtagen. Im 2021 startet die gleiche Gruppe ein neues Abenteuer, dann geht die Tour von Las Vegas nach Denver. Den ganzen Bericht lesen Sie ab Seite 18.

Und bei Reisen in die USA, sollten Sie stets eine Identitätskarte oder Pass dabei haben, damit ein Bier genossen werden kann.

Wann die «Telegrafie» auch in Seon möglich war, und was im Brief an den Gemeinderat steht, erfahren Sie auf Seite 23.

Schon im Mittelalter war der bewaldete Talrand reich an Wasserquellen, die zwischen dem heutigen Retterswil, Aescherfeld, Chalchtel, Bampf und Surberg sowie dem Seenerberg in den Aabach flossen. Der damaligen Siedlung am Hang gab man deshalb den Namen «**Sewa, bi de Seen**» (Tümpel und Weiher). Den interessanten Artikel dazu lesen Sie ab Seite 30.

Unterhaltsame Grüsse
Thomas Strütt

Impressum

Herausgeber Gemeinde Seon | **Erscheinung** Mai und Oktober | **Adresse** seenerhelm, Postfach 29, 5703 Seon
Redaktionsteam Irene Jaschek | Selina Knaus | Felix Scheidegger | Roman Gurtner | Herbert Marchesi | Markus Thomann
Gestaltung, Konzept, Layout Thomas Strütt, ts werbung seon
Auflage 3000 Exemplare | **Druck** diestar, Seon | **Mitwirkende Autoren an dieser Ausgabe** Fabian Birrer | Fabienne Graf
 Angela Vogel | Ursula Hauller | Karin Mary Rupflin | Hans Ulrich Huber | Andi Läubli | Dr. Gerhard Ruff | Katharina Wernli-Nater
 Vereine Seon | Kirchen Seon | Hans Gugler | Schulpflege und Schulleitung Seon | Robert Ott AG
Fotos Selina Knaus | Gemeinde Seon | Schule Seon | Kirchen Seon | Vereine Seon | Robert Ott AG | Fabian Birrer | Hans Gugler
 Dorfmuseum Seon | Andi Läubli | Hypothekbank Lenzburg
Titelbild Thomas Strütt | Gemeindehaus Seon
Redaktions- und Anzeigenschluss Ausgabe Mai: 3. April 2020 | www.seenerhelm.ch | info@seenerhelm.ch
Bankverbindung Hypothekbank Lenzburg AG, Filiale Seon | IBAN: CH79 0830 7000 2525 0031 8
 Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Lenzburg. Nachdruck oder sonstige Vervielfältigungen – auch auszugsweise, sind, mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle, nur mit Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktion gestattet. Für unaufgefordert eingesandtes Informationsmaterial übernimmt der Herausgeber und Redaktion keine Haftung. Herausgeber und Redaktion setzen voraus, dass ihnen zur Veröffentlichung zur Verfügung gestelltes Material frei von Rechten Dritter ist. Alle Rechte vorbehalten. ©seenerhelm 2019

Ladenstrasse

Seon Unterdorf

Im Underdorf
d' Seon, esch
immer öppis los!



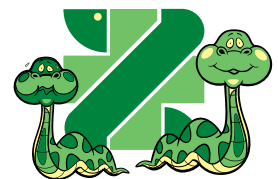
Gratis-Parkplätze!
www.ladenstrasse-seon.ch



Spezialitätenmetzgerei Burkart GmbH



Inhaber Fam. Vural



Zentrum-Apotheke Seon
seit 1986

Gutschein

Ab einem Einkauf von Fr. 100.–
erhalten Sie einen **Rabatt von Fr. 10.–**.

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Einzulösen bis 31. Dezember 2019.



Sanierung Hallenbad – Interview mit dem Projektleiter Thomas Weber

Von Selina Knaus

Die Sanierung des Hallenbades Seon ist bereits fortgeschritten und neigt sich schon bald dem Ende zu. Die Planung des Eröffnungsfestes ist in vollem Gange. Am 8. August 2019 fand ein Interview mit Projektleiter Thomas Weber statt, welcher zur Sanierung Auskunft gab und Rede und Antwort stand.

Ist der Umbau auf Kurs?

Gemäss aktuellem Stand kann das Terminprogramm eingehalten werden. Die diversen Mehrarbeiten waren nötig, wie zum Beispiel das Beseitigen von Asbest zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit. Es war die richtige Entscheidung, diese Arbeiten genau auszuführen.

Wie lange dauert der ganze Umbau noch?

Die Hallenbadsanierung dauert noch bis Ende Jahr. Das Ziel ist es, das Hallenbad per 6. Januar 2020 zu eröffnen.

Wo waren die grössten Herausforderungen?

Die grössten Herausforderungen lagen in der Bekämpfung des Asbestes sowie in der Statik. Die Statik war ein wichtiger Punkt, gerade auf lange Zeit hinaus ist die Statik das A und O. Zudem musste ein neues Ausgleichsbecken für das Kinderbecken geschaffen werden, welches ebenfalls viel Zeit und Arbeit beanspruchte. Insgesamt wurden mehr als 30 Mulden mit Holz und Metall zurückgebaut. Es muss an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Sanierung dringend notwendig war. Es war allerhöchste «Zeit», das Projekt in Angriff zu nehmen.

Welche Herausforderungen stehen noch an?

Herausforderungen, welche während der ganzen Bauzeit immer wieder ein Thema sind, ist der bauliche Ablauf sowie die Betriebsferien der verschiedenen Baufirmen. Diese müssen exakt eingeplant werden, damit nicht der ganze Zeitplan durcheinander gerät. Denn sobald eine Arbeit nicht ausgeführt werden kann, kann dies die anderen Arbeiten blockieren. Somit stellt der Zeitplan eine dauerhafte Herausforderung dar. Ein permanenter Zeitdruck ist spürbar.

Welche Überraschungen gab es bisher?

Die statischen Angelegenheiten waren eine Überraschung, da nicht alles behalten werden konnte wie geplant und einiges ersetzt werden musste. Eine Überraschung stellte der grosse Wärmespeicher der Technischen Betriebe Seon AG dar. Dieser musste komplett zurückgebaut werden, da er 100'000 Liter umfasste. Der Wärmespeicher wurde durch einen 5'000 Liter Speicher ersetzt.

Gibt es Mehraufwendungen und ist deshalb in Bezug auf das Budget mit Mehrkosten zu rechnen?

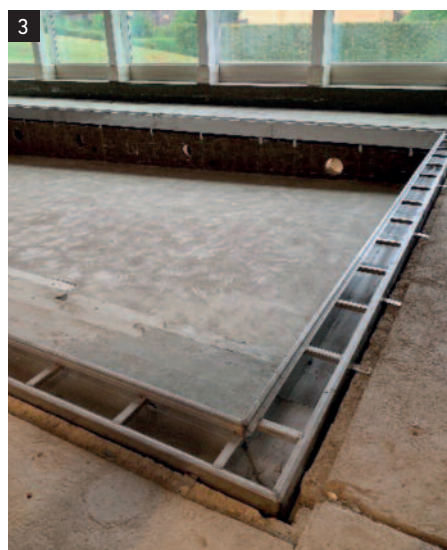
Es gab Mehraufwendungen wie die Bekämpfung von Asbest und die Entsorgung der ganzen Altlasten. Zudem wird in den Garderoben auch eine heruntergehängte Decke installiert und nicht wie geplant nur in gewissen Bereichen. Dies hat den Vorteil, dass die ganzen Installationen überdeckt und für den Besucher somit nicht mehr sichtbar sind. Diese sind in Bezug auf das Budget jedoch nicht relevant, da das Budget bis jetzt eingehalten werden kann. Die Mehraufwendungen werden mit dem Nachtragsprinzip jeweils bekannt gegeben und von der Baukommission gutgeheissen, bevor die Arbeiten vollzogen werden. Zudem wird eine saubere Kostenkontrolle geführt, damit das Budget möglichst genau eingehalten werden kann.

Was lief in Seon anders als bei anderen Sanierungen?

Die Baukommission schaut bautechnisch wie auch kostentechnisch sehr genau hin. Die Zusammenarbeit funktioniert. Die Arbeit mit den diversen Firmen aus der Umgebung wie auch von weiter her läuft gut und alle erscheinen jeweils pünktlich zum vereinbarten Termin. Dies ist wichtig, damit auch der erwähnte Zeitplan eingehalten werden kann.

Hat die Sanierung Auswirkungen auf die Eintrittspreise?

Die Eintrittspreise werden moderat angepasst. Die Preise erfuhren gegenüber den alten Tarifen eine Erhöhung von durchschnittlich 20 Prozent. Das bedeutet zum



1 | Hallenbadbecken
2 | Schwimmerbecken
3 | Nichtschwimmerbecken

Verkauf und Reparaturen aller Marken!



Seetalstrasse 109 | 5703 Seon | **Telefon 062 775 35 35** | Fax 062 775 16 22 | info@garage-doessegger.ch

www.garage-doessegger.ch



blanc

- | Kachelöfen
- | Cheminées
- | Tiba-Kochherde
- | Keramische Plattenbeläge
- | Natursteinarbeiten
- | Ofen- und Cheminéebau AG
- | Neulenstrasse 4, 5703 Seon
- | Telefon 062 775 15 86
- | pblanc@blanc-ofenbau.ch
- | www.blanc-ofenbau.ch

MUT HEISST VORAUSSCHAUEN

WIR HELFEN IHNEN DABEI

Kennen Sie Ihre Vorsorge- und Versicherungssituation im Detail?
Im kostenlosen Check-up analysieren wir diese gemeinsam und finden passende Lösungen für all Ihre Bedürfnisse. Damit Sie den Rücken frei haben für neue Herausforderungen.

Jetzt Termin für Ihren persönlichen Check-up vereinbaren.



Michael Hilfiker
058 357 56 72



Lukas Stocker
058 357 56 73



Thomas Steiner
058 357 56 12

Agentur Seon
Unterdorfstrasse 3, 5703 Seon
allianz.ch/thomas.allgeier

Generalagentur Thomas Allgeier
Zentralstrasse 52 A, 5610 Wohlen
allianz.ch/thomas.allgeier





Beispiel, dass der Eintritt für ein Kind neu CHF 4.00 beträgt statt CHF 3.00. Die Tarife für die Blockhaussauna bleiben unverändert. Neu ist hingegen, dass mit dem Eintritt zur Blockhaussauna kein automatischer Zutritt zum Hallenbad möglich ist. Wenn dies gewünscht wird, muss in Zukunft ein spezielles Kombi-Abonnement gelöst werden. Ebenfalls neu ist, dass die Benützung des Parkplatzes eine Gebühr anfällt. Die erste Stunde ist jedoch kostenlos.

Ist eine offizielle Einweihung geplant?

Eine offizielle und auch öffentliche **Einweihung ist am 5. Januar 2020** mit dem Neujahrsapéro geplant. Genauere Informationen werden folgen.



Welche Highlights erwartet die Gäste nach dem Umbau im renovierten Hallenbad Seon?

Die Gäste dürfen sich auf diverse Neuerungen freuen. Im Hallenbad selber wird es einen neuen Wellnessbereich mit verschiedenen Saunen und einem Ruheraum geben. Zudem wird die Wasserqualität verbessert und für ein Sommerfeeling gesorgt. Lassen Sie sich überraschen! Im Aussenbereich wird es eine neue Kinderutsche geben und eine Liegeecke für die Eltern. Die Blockhaussauna wird zukünftig über einen Aussenbereich verfügen. Das Restaurant erhielt ebenfalls eine Sanierung und erscheint nun in neuem Glanz. Im oberen Bereich des Hallenbads wird neu eine Arztpraxis eingemietet sein.

Was wünschen Sie dem Betrieb für die Zukunft?

«Dem Betrieb wünsche ich, dass das Bad mit Freude an der neuen Anlage betrieben werden kann. Ein guter Unterhalt sowie eine gute Wartung sind wichtig. Nur so kann die Lebensdauer behalten werden.»

Ich danke Herrn Weber recht herzlich für das offene und interessante Gespräch zur Hallenbadsanierung. Ich bin überzeugt, dass die Bevölkerung von Seon und Umgebung ein gutes und schön erneuertes Bad erhält. Es dürfen alle auf die Wiederöffnung gespannt sein.



- 4 | Restaurant
- 5 | Arztpraxis
- 6 | Ruheraum
- 7 | Elektroinstallationen
- 8 | Kneippbecken
- 9 | Altlasten
- 10 | Ausgleichsbecken
- 11 | Speicher

Erfolgreiche Integration in den ersten Arbeitsmarkt

Von **Fabienne Graf**



Die sozial engagierte Firma

Die in Seon ansässige Robert Ott AG ist seit 1989 ein kompetenter und zuverlässiger Zulieferbetrieb der metallverarbeitenden Industrie. Die Firma beschäftigt heute rund 80 Angestellte (davon 8 Polymechnikernlehrlinge und 4 Teilzeitmitarbeiter). Der Kundenstamm zählt ca. 125 Firmen, vorwiegend aus der Deutschschweiz. Gearbeitet wird im 3-Schicht-Betrieb, daraus werden rund 220'000 Produktionsstunden pro Jahr auf über 55 CNC-Maschinen generiert.

Die Robert Ott AG hatte im Bereich Unterhalt eine freie Stelle zu besetzen. Infolgedessen hat der Personalchef der Robert Ott AG, Markus Hauswirth, im Frühling dieses Jahres die Sozialen Dienste kontaktiert. Kurz darauf fand eine gemeinsame Besprechung statt, bei der auch der Firmenleiter Robert Ott anwesend war.

Zu diesem Zeitpunkt war dem Sozialdienst, Fabienne Graf, bereits klar, welche Person sie sich für diese Stelle vorstellen könnte. Merih Okube, aus Eritrea, durfte kurz darauf an einem Schnuppertag teilnehmen. Da Herr Okube mit seiner engagierten Art und seinem freundlichen Wesen überzeugen konnte, wurde auch sogleich ein Anstellungsvertrag ausgefertigt. Für die ersten drei Monate wurde Merih Okube mittels eines Ausleihevertrages bei der Robert Ott AG in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Ziel dieser «Probezeit» war herauszufinden, ob sich die

Robert Ott AG sowie auch Merih Okube eine gegenseitige Anstellung vorstellen können. Erfreulicherweise für alle Beteiligten erhielt Merih Okube per 1. Juni 2019 eine Festanstellung und konnte so von der Sozialhilfe abgelöst werden.

Seine Hauptaufgaben sind:

- Unterhalt im gesamten Betrieb (Kübel leeren, Papier auffüllen, Bodenreinigung usw.)
- Mitarbeit in der Produktion

Herr Okube wurde sehr herzlich ins Team aufgenommen. An der gemeinsamen Besprechung mit allen Beteiligten war die Freude unverkennbar. Gemäss Robert Ott ist es eine «Win-win» Situation. Er würde sich jederzeit wieder darauf einlassen. Insbesondere die unkomplizierte Zusammenarbeit wurde erwähnt. Der Leiter Unterhalt, Dani Zimmerli, ist ebenfalls sehr zufrieden mit Merih Okube. «Als er zwei Tage Ferien bezog, hat er richtig gefehlt.»

Werdegang von Merih Okube

Merih Okube ist 24 Jahre jung und eritreischer Staatsangehöriger. Er ist im Jahr 2014 als Flüchtling in die Schweiz eingereist. Seither hat er verschiedene Deutsch- und Integrationskurse besucht sowie Schnuppereinsätze bei verschiedenen Firmen absolviert und sich stets um eine erfolgreiche Integration in der Schweiz bemüht.

Aufruf an umliegende Firmen

Mit diesem Bericht möchten wir andere Firmen dazu animieren, bei kurzfristigem Arbeitsbedarf die Gemeinde Seon zu kontaktieren. Wir haben immer wieder zuverlässige und engagierte Personen, die sehr gerne einer Arbeit nachgehen würden.



Ein paar Eckdaten

Per 31. August 2019 beziehen rund 74 Personen Sozialhilfe der Gemeinde Seon. Davon befinden sich 2 Personen im internen sowie 4 Personen in einem externen Beschäftigungsprogramm. Gesamthaft 15 Personen gehen einem Teilpensum im ersten Arbeitsmarkt nach. 9 Personen befinden sich in einer Ausbildung (EBA, EFZ). Weitere befinden sich in Praktiken sowie in Deutsch- und oder Integrationskursen.

Unter all diesen Personen befinden sich Fachleute aus folgenden Berufssparten:

- Schreinerpraktiker
- Lagermitarbeiter
- Hilfsarbeiter
- Pflegehelfer
- Chauffeur
- Betriebsmitarbeiter
- Reinigungsfachleute
- Bürofachleute
- Verkäufer
- Telefonistin
- Detailhandel
- Wäschereimitarbeiter
- Staplerfahrer
- Allrounder

Die Lernenden befinden sich in den Ausbildungen zum Fachmann Betriebsunterhalt, Sanitär, Fachfrau Gesundheit, Dentalassistentin, Assistent Gesundheit Soziales, Fachfrau Betreuung, Metallbauer, Detailhandelsassistentin, Kauffrau.

Sofern Sie sich sozial engagieren und Erwerbslosen zurück in den Arbeitsmarkt verhelfen möchten, dürfen Sie sich bei uns melden. Die Sozialen Dienste Seon vermitteln gerne Personen an Unternehmen weiter, bei denen die Chance gross ist, dass sie sich innerhalb kürzester Zeit wieder im Berufsleben zurechtfinden können. Solche Angebote können unterschiedlich ausfallen. Egal ob fixe Arbeitseinsätze oder auf Abruf, wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Soziale Dienste Seon

Telefon 062 769 85 00
sozialesdienste@seon.ch

Mit neuen Kräften fit für die Zukunft

Von **Selina Knaus**

Bei der Gemeindeverwaltung gab es im Jahr 2019 bereits einige personelle Veränderungen.

Corina Schönenberger hat per Ende Jahr die Gemeinde Seon wieder verlassen, als Nachfolgerin hat die bisherige Sachbearbeiterin, Corina Walti, per 1. Januar 2019 die stellvertretende Funktion des Leiters Finanzen übernommen. Als Verstärkung wurde Ramona Gloor per Anfang Februar 2019 als Sachbearbeiterin Finanzen mit einem Pensum von 100 % eingestellt.



Ramona Gloor



Corina Walti



Vreni Wernli

Per 1. Januar 2019 reduzierte die langjährige Mitarbeiterin Vreni Wernli ihr Pensum auf 40%. Aufgrund der Pensenreduktion wurde Kira Frey per 1. Januar 2019 als zusätzliche Kraft im Bereich Steuern als Sachbearbeiterin mit einem Pensum von 100% eingestellt.

Per 1. Januar 2019 hat die Gemeinde Seon den Betreuungsvertrag Asylsuchende mit dem Kanton aufgelöst. Das heisst, die Betreuung obliegt wieder vollumfänglich der Gemeinde Seon und ist dem Sozialdienst angegliedert.

Per 1. Januar 2019 wurde Michael Würzler zum Leiter Werkdienst befördert. Zusätzlich wird das Team seit dem 1. Februar 2019 durch Philipp Ott unterstützt.



Michael Würzler



Philipp Ott



Eva Wiget

Die Gemeinden Seon und Hallwil schlossen per 1. März 2019 eine Leistungsvereinbarung zur Führung der Abteilung Steuern von Hallwil innerhalb der Gemeinde Seon ab. Aufgrund dieser Erweiterung benötigte es zusätzlich Stellenprozente. Am 1. Juni 2019 begann Eva Wiget als Sachbearbeiterin Steuern in einem Teilzeitpensum.

Nicole Hediger, Sachbearbeiterin Kanzlei, verliess per 31. März 2019 die Gemeinde Seon. Gemeinderat und Personal wünschen Nicole Hediger alles Gute auf Ihrem weiteren Lebensweg.



Selina Knaus

Als Nachfolgerin von Nicole Hediger trat Selina Knaus die Stelle als Sachbearbeiterin Kanzlei per 1. Juli 2019 an. Sie wurde bei der Gemeindeverwaltung in Oberentfelden ausgebildet. Die neuen Kollegen

heissen sie in Seon herzlich willkommen.

Mirio Kissling schloss seine Lehre als Kaufmann (E-Profil) bei der Gemeinde Seon erfolgreich ab. Gemeinderat und Personal freuen sich über das positive Ergebnis und gratulieren Mirio zu seiner tollen Leistung. Aufgrund der Rekrutenschule, welche im Juni 2019 begann, konnte Mirio die Gemeinde Seon frühzeitig verlassen. Wir wünschen ihm beruflich wie auch privat alles Gute.



Simona Keller

Simona Keller begann Anfang August ihre Lehre als Kauffrau (E-Profil). Ihr erstes Semester absolviert sie bei der Abteilung Finanzen. Gemeinderat und Personal heissen Simona Keller bei der Gemeinde Seon

herzlich willkommen und wünschen ihr eine spannende und lehrreiche Ausbildung.

Wo man zusammen einfach mehr erreicht.

Wir sind einfach Bank.

Valiant Bank AG, Oberdorfstrasse 1A,
5703 Seon, Telefon 062 775 31 55

VALIANT
WERTE, DIE SIE WEITERBRINGEN



ROBERT OTT AG

CNC-Zerspanungstechnik

Ihr innovativer Partner für ein umfassendes Angebot von Präzisionsdreh- und -frästeilen und vielem mehr ...

Gewerbepark Oholten 14
CH-5703 Seon

Tel. +41 62 769 10 70
Fax +41 62 769 10 80

robertottag.ch
info@robertottag.ch



Ihr regionaler Kabelnetzpartner
Internet, Telefonie, Digital TV
und interessante Kombi-Pakete

 Meine Entscheidung.
quickline.ch



Yetnet Kabelnetz Seon, Geschäftsstelle
Lindenweg 3, 5703 Seon
Telefon 079 475 98 18, info@yetnet-seon.ch

Yetnet

Für Fragen steht Ihnen die Geschäftsstellenleiterin, Frau Marianne Bitterli, gerne zur Verfügung.
Informieren Sie sich auch unter **www.yetnet-seon.ch**.

Informationen betreffend das gesamte Produkteangebot finden Sie unter **www.quickline.ch**.

QUICKLINE

Interview zum BnB-Scheffelhaus mit Familie Sager

Von **Felix Scheidegger** und **Roman Gurtner**

Das Scheffelhaus wurde nach dem deutschen Dichter Victor von Scheffel benannt, der zu seiner Zeit das Haus bewohnte. Das Haus wurde vermutlich vom selben Baumeister erbaut, der die Baustelle des Dorfmuseums geleitet hat. Deshalb lässt sich auch eine Ähnlichkeit zwischen den beiden Gebäuden erkennen. Im Scheffelhaus lebt heute das Ehepaar Sager, welches gemeinsam ein BnB-Projekt gestartet hat. Was dies genau ist und wie dies funktioniert, haben wir sie selbst gefragt.

Was ist BnB?

BnB heisst Bed and Breakfast, also ein Bett und ein «Zmorge», wobei das Frühstück nicht zwingend ist. Der grösste Unterschied zwischen BnB und einem Hotel liegt dabei beim Preis, welcher bei uns ab 55 Franken pro Nacht liegt.

Warum haben sie das BnB-Projekt gestartet?

Nachdem unsere Kinder ausgezogen sind, war das Haus für uns allein einfach zu gross. Unser Sohn, ein gelernter Schreiner, hat schliesslich mit uns und ein paar Freunden das Dachgeschoss zu einer funktionalen Wohnung mit Dusche und Küche umgebaut. Nachdem wir ebendiese Wohnung an Darsteller aus der Oper Hallwyl vermietet haben, sind wir auf die Idee gekommen, unsere Zimmer für BnB zu verwenden.



Wie sieht ihr Angebot genau aus?

Wir haben zwei Zimmer, für jeweils zwei Personen, und eine Wohnung für eine Familie zur Verfügung. Dabei kann der Preis zwischen 55 und 80 Franken in der Nacht liegen. Der Preis kann zusätzlich auch noch je nach Frühstück variieren. Ein Frühstück mit Brot und Butter kostet natürlich weniger, wenn man auch noch Speck und Ei dazu möchte.

Wie lange machen sie dies schon?

Wir machen es tatsächlich schon seit zehn Jahren. Vorerst haben wir auch nicht vor, das BnB-Projekt aufzugeben.

Welche Kunden kommen?

Meistens haben wir Übernachtende von Personen, die ihre Verwandten in der Schweiz besuchen, aber auch Arbeiter und Radfahrer beherbergen wir oft. Tatsächlich ist die Umgebung perfekt zum Velofahren geeignet.

Kommen die Kunden wieder?

Es gibt Personen, die nur für eine Nacht bleiben. Andererseits haben wir zum Beispiel auch zwei Personen, aus dem Deutschen und aus Frankreich, die zwei Mal in der Woche bei uns übernachten, da sie gerade in der Umgebung arbeiten.

Was erfreut sie an diesem Projekt, was finden sie weniger toll?

Am meisten gefällt es mir, dass man immer wieder neue Leute kennenlernt, aus den verschiedensten Ländern und Kulturen mit verschiedensten Berufen. Mit den Leuten haben wir inzwischen ziemlich Glück gehabt. Wir haben vielleicht einhöchstens zwei Mal etwas Negatives erlebt, was in einer Zeitspanne von zehn Jahren nicht sehr schlimm ist.

Der Besuch der Räume hat uns sehr imponiert. Wir persönlich würden das Haus jedem weiterempfehlen. Eine solch günstige Schlafgelegenheit bei einer solch netten Familie, sollte man sich nicht entgehen lassen. Wir wünschen der Familie Sager weiterhin alles Gute.



seenerverein

Musikgesellschaft

Von **Angela Vogel**

Die Musikgesellschaft Seon ist ein traditioneller Dorfverein und als Kulturträger mit dem öffentlichen Leben der Gemeinde verbunden. Ein- und Auswärtige aller Altersklassen spielen als Blasmusik in Harmoniebesetzung der 3. Stärkeklasse. Vor gut einem Jahr wurde mit Dominik Rohr aus Wallbach ein neuer Dirigent eingesetzt. In dieser Konstellation bestritt die MG Seon das Adventskonzert in der reformierten Kirche, das gut besuchte Jahreskonzert in der Turnhalle, sowie den kantonalen Musiktag in Möhlin.

Jugendmusig

Während auch in der Umgebung die Mu-

sikvereine schrumpfen oder gar eingehen, ist die Mitgliederzahl unseres Vereins leicht steigend. Die Übertritte aus der vereinseigenen «Jugendmusig» und vereinzelte Eintritte federn den allgemeinen Trend im Blasmusikwesen etwas ab. Die «Jugendmusig» hat vor den Sommerferien zum 2. Mal an einem kantonalen Jugendmusiktag teilgenommen. In Möriken absolvierten insgesamt 18 Seener Kinder den Konzertwettbewerb. Den anschlies-



senden Paradewettbewerb miterleben zu können und die Möglichkeit neue Kontakte mit anderen MusikerInnen zu knüpfen, empfanden alle als grosse Bereicherung. Im September dieses Jahres wird die Gruppe zudem das eidgenössische Jugendmusikfest in Burgdorf als Zuschauer besuchen. Die nächsten Auftritte haben die Jungen dann am Räbeliechtliumzug und am Konzert in der Kirche.

Nächste Auftritte der MG Seon:

1. Dezember, 17.00 Uhr Adventskonzert
in der reformierten Kirche Seon





Über 30 Jahre
Berufserfahrung.

Lassen Sie sich von der Fachspezialistin beraten:

- Individ. Gesichtspflege • Green Peel® Comfort Kräuterschälkur
- div. Make-up • Färben von Brauen und Wimpern
- div. Körperbehandlungen • Haarentfernung mit Wachs
- Manicure • Spezialbehandlungen

Ich freue mich, Sie in ruhiger Atmosphäre verschönern zu dürfen.
Susi Strütt



Kosmetisches Fachinstitut **seit 1987**

Zelgmatte 6 | 5600 Lenzburg | **Telefon 062 891 47 47**
diamant.kosmetik@bluewin.ch | www.diamant-kosmetik.ch

Mitglied Verband



T S W E R B U N G

atelier für gestaltung

typografik

seit 1992

konzeption und gestaltung
logos | broschüren
zeitschriften | webdesign

thomas strütt | seetalstrasse 2 | 5703 seon

telefon **062 775 06 75**

tsw@pop.agri.ch | tsw@tsw.ch | www.tsw.ch

adRem text
auf den Punkt schreiben.



Schreiben - texten - formulieren für Unternehmen

• Flyer und Broschüren • Newsletter • Webseiten • Zeitungsartikel

Irene Jaschek

Binzenholzstrasse 20 | 5704 Egliswil | 079 637 46 05
schreiben@adremtext.ch | www.adremtext.ch

Prima

persönlich und nah

Seon und Hallwil-Boniswil

Landi
HALLWIL UND GRÄNICHEN



Mo – Sa ab 6 Uhr
Kaffee, Gipfeli
und hausgemachte
Sandwiches.



Entdecken Sie
unser grosses An-
gebot an Getränken
und degustieren Sie
Weine aus aller
Welt.



Wein- und
Getränkemarkt
Seon

alles
für den
täglichen
Bedarf

frisch
von früh
bis spät



Familiäres
Einkaufen in
der Landi
Unteres Seetal

Von Tiernahrung
bis Gartenartikel-
bei uns finden Sie
alles was Sie brauchen.



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Ihr Prima-Team Seon und Hallwil-Boniswil
Montag – Samstag 6–21 Uhr | Sonntag 8–20 Uhr

www.landinteresseetal.ch

Ihr LANDI-Markt Team Hallwil und Gränichen
Montag – Freitag 8–18.30 Uhr | Samstag 8–17 Uhr

Volley Seetal lädt zur 3. Chlaus-Volleynight in Seon ein

Am 30. November 2019 führt Volley Seetal zum dritten Mal die Chlaus-Volleynight in der Dreifachturnhalle in Seon durch. Neu folgt auf den sportlichen Teil der Chlaus-Volleynight der gesellschaftliche Ausklang des Abends in der Bar.

Der Ursprung der 1. Chlaus-Volleynight war das 30-jährige Jubiläum des VBC Seon im Jahr 2013. Der Anlass wurde für die Bevölkerung von Seon organisiert, wobei Spiel, Sport und Spass vermittelt werden sollten. Die Chlaus-Volleynight erfreute sich grosser Beliebtheit und so wurde beschlossen, dass dieser Event nicht der letzte seiner Art gewesen sein sollte. Auch nach dem Zusammenschluss der Vereine VBC Seengen und VBC Seon, war man sich einig, dass man diese neu gewonnene Tradition fortsetzen wollte. Volley Seetal ist ein regionaler Verein und so war es auch unser Ziel, den Anlass zu einem regionalen Event für die lokale Bevölkerung zu gestalten. Wir sind überzeugt, dass der Volleyballsport jeglichen Altersstufen und Interessensgruppen Freude bereitet und man einen tollen Abend zusammen verbringen kann, der vereins- und dorfübergreifend verbindet.

Wer Freude daran hat, gemeinsam mit seinen Freunden oder seinem Verein Volleyball zu spielen, ist herzlich eingeladen, sich an die Chlaus-Volleynight auf der Webseite des Volley Seetal anzumelden (www.volleyseetal.ch). Anschliessend an das Turnier öffnet die Bar im Chlötzliboden ihre Türen, wo auch ein DJ für die richtige Stimmung sorgen wird. Neben den aktiven Volleyballspielern und Volleyballspielerinnen sind natürlich auch alle Fans und interessierten Partygänger in der Bar herzlich willkommen.



Vorfreude auf das Tea Time des Frauenchor Seon am 16. und 17. November 19



Von Karin Mary Rupflin

Am Samstag, den 16. November 2019 von 13 Uhr bis 18 Uhr und Sonntag, den 17. November 2019 von 11 Uhr bis 17 Uhr lädt der Frauenchor Seon die Bevölkerung zu ihrem Tea Time in der Turnhalle 4 in Seon ein.

Die Sängerinnen sind voller Vorfreude auf diesen traditionellen Anlass und bereiten sich dementsprechend darauf vor. Auch dieses Jahr können die BesucherInnen an den diversen Ständen der Aussteller verweilen, oder sich mit den frisch zubereiteten Canapés und Kuchen und den dazu passenden Getränken verwöhnen lassen. Am Sonntag werden wieder die herrlichen Spaghetti mit Salsa Bolognese, oder Salsa di Pomodoro serviert, die mit Liebe von HelferInnen und Mitgliedern gekocht werden.

Unterhaltung

Am Samstagnachmittag unterhält die Trachtentanzgruppe Seon/Niederlenz die Besucher, am Sonntagnachmittag singt der Chor einige Lieder aus seinem Repertoire. Für die kleineren Kinder ist eine Betreuung organisiert, damit sich die Eltern in Ruhe umsehen können und für die grösseren Kinder wird ebenfalls ein interessanter Rätselparcours vorhanden sein.

Neues aus der Bibliothek Seon

Von Ursula Hauller

Die Nächte sind wieder lang und dunkel, der Wind bläst um die Ecken, und wir verbringen unsere Tage grösstenteils in der warmen Wohnung. Wir erinnern uns an die langen, warmen, sogar heissen Sommertage und freuen uns bereits wieder auf die wärmere Zeit. Mit Reiseführern aus der Bibliothek können Sie bereits jetzt Reisen in fremde, warme Länder mit Fingern und Augen unternehmen und von Ferien und Erholung träumen. Sollten wir Ihr Wunschziel nicht in unserem Sortiment haben, besorgen wir Ihnen gerne die passende Lektüre! Wer noch nicht ans Reisen denkt, kann sich ein Buch aus wärmeren Gegenden aussuchen und mit den Protagonisten Abenteuer, Freundschaft, Reisen, Gefühle miterleben und in eine andere Welt eintauchen!

Unser Tipp:

Die sieben Schwestern / Lucinda Riley

Sechs aus verschiedenen Ländern adoptierte junge Frauen erhalten beim Tod ihres Adoptiv-Vaters Hinweise auf ihre Herkunft. Jeder jungen Frau ist ein Band gewidmet und sie reisen in die entsprechenden Länder, um ihre Familien zu suchen und die Hintergründe ihrer Adoption zu erfahren. (5 Bände bereits erschienen)

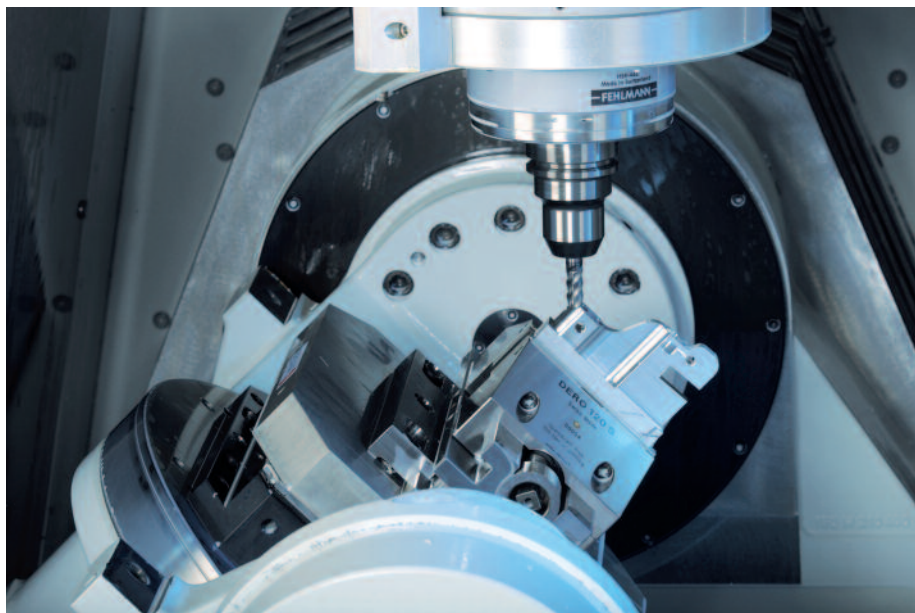
Krimis sind besonders geeignet, die Zeit zu vergessen. In den heutigen, modernen Kriminalfällen wird nicht nur zur «Knarre» gegriffen und geschossen. Wir leben hautnah mit den Ermittlern, fühlen ihre Ängste und ihren Ärger, kennen die Örtlichkeiten, als wären wir da zuhause und werden auch von ihrem Privatleben nicht ausgeschlossen!

Unser Tipp:

Lost in Fuseta / Gil Ribeiro

Der deutsche Kommissar Leander Lost wird, gemäss einem Abkommen, für ein Jahr nach Portugal versetzt. Lost leidet unter dem Asperger Syndrom und bringt sich in der Geheimhaltung seines Zustandes in die unmöglichsten, grotesksten Situationen. Er fühlt sich aber in der neuen Brigade sehr wohl und möchte am liebsten nicht mehr ins kalte Deutschland zurückkehren. (3 Bände bereits erschienen)

Robert Ott AG: Der Grundstein des Erfolgs



Hand aufs Herz. Wer in Seon weiss genau, was es im Gewerbegebiet Oholten an Betrieben gibt? Und wer ist sich bewusst, dass mit der Robert Ott AG eines der sicherlich erfolgreichsten Unternehmen innerhalb der Gemeinde seinen Sitz hat? Zeit für ein kurzes Innehalten und Revuepassieren. Die Firma mit den bohrenden, fräsenden und drehenden CNC-Zerspanungstechnik-Profis feiert ihren kugelrunden 30. Geburtstag.

Die Robert Ott AG ist 30 Jahre alt. Das Wort will aber irgendwie nicht wirklich passen. Jung bzw. jung geblieben ist wesentlich zutreffender. Immer wieder erfindet sich ein Macher wie Firmengründer Robert Ott selber und expandiert, probiert aus, wächst. Aus aktuellem Anlass darf hier mit Stolz aus Sicht der derzeit acht Lehrlinge verkündet werden, dass deren gesamter Bereich in eine unmittelbar neben dem Firmengebäude befindliche Liegenschaft ausgelagert und auf einen Schlag platzmässig verdreifacht wurde. Die Lernenden haben jetzt quasi ihr ganz eigenes Reich. Welche Lehrlinge von welchem Betrieb können das schon von sich behaupten?

Wie eine Eins

Überhaupt wird man den Verdacht nicht los, dass hier sehr viel Bewegung im Spiel ist. Robert Ott und sein Team geben Vollgas, Tag für Tag. Auf in die Zukunft scheinen sich alle zu sagen, wenn ein neuer Arbeitstag ansteht. Geht nicht, gibt's nicht. Auch dieses dann und wann zitierte Fliegende Wort macht hier absolut Sinn. Es

gibt in der Tat scheinbar nichts, das die Robert Ott AG innerhalb ihres Berufsfeldes nicht fertigen könnte. Der Kreativität setzt da niemand Grenzen. Schon gar nicht Robert Ott selber, der wie eine Eins hinter seiner Firma, hinter seinem Team steht.

Ein Vorzeigebetrieb? Ja. Ein vorbildlicher Chef? Wieder ein Ja. Lobhudelei? Nein. Denn auch wenn es hier letzten Endes um Marketing geht, ist das Statement, welches im Fokus stehen soll, ein anderes. Es ist die vorläufige Bilanz einer Erfolgsstory...

Unglaubliches Wachstum

Vor genau 30 Jahren, wir schreiben den August 1989, gründete Robert Ott seine gleichnamige Einzelfirma, eine Mechanische Werkstätte auf 50 m² in der Sigismühle in Seon. Die Fabrikation einfacher Maschinenbauteile auf zwei konventionellen Bearbeitungsmaschinen war der Anfang. Bereits ein Jahr später sollten eine Produktionserweiterung mit einem ersten CNC-Bearbeitungszenter und einer Werkstattvergrößerung auf 100 m² folgen. Lang ist's her.

In der Folge wuchs die Ein-Mann-Firma ständig. Heute zählt die Robert Ott AG 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Maschinenpark besteht aus über 55 modernsten CNC-Maschinen, die Gesamtfläche des Unternehmens beträgt 4500 m². Gerade in den letzten drei Jahren – also seit 2016, wo allenthalben aufgrund der Fran-kenexplosion im 2015 viel und laut gejam-

ert wurde – ist die Robert Ott AG interessanterweise rasant gewachsen. Die Crew wurde von 65 auf 80 Leute aufgestockt, es wurden zwei bis drei neue Anlagen im Jahr dazugekauft, permanent wurde investiert. Wachstum pur. Und immer mit dem Blick nach vorn.

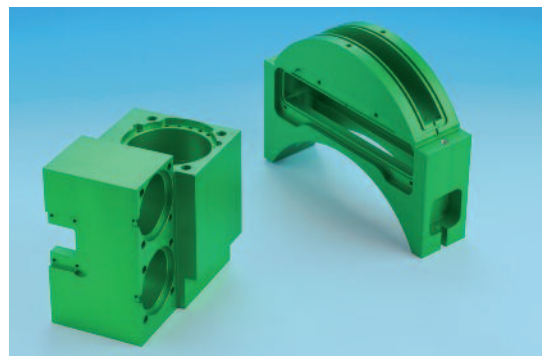
Eine Erfolgsstory

Es sei wichtig, immer vorwärts zu gehen im Leben, sagt der Firmengründer. Und man müsse immer an das Gute glauben. Manche Unternehmer mit weniger Mut als ein Mann vom Schrot und Korn eines Robert Ott hätten niemals gerade in kriegsgeschüttelten Zeiten noch einen draufgegeben, um so eben diesen zu trotzen. Der Erfolg gibt dem Unternehmer Recht. Und zwar auf der ganzen Linie. Diese Firma in Seon ist von A bis Z ein Beispiel für eine Erfolgsstory.

Einer für alle, alle für einen

Das Credo «Noch besser werden» färbt sich immer auch auf die Menschen ab, die in der Robert Ott AG einen ambitionierten Arbeitgeber gefunden haben. Und weil sie auch so eingebunden werden, ziehen sie mit. Immer wieder aufs Neue. Das gilt selbstverständlich auch für das Lehrlingswesen, dem sehr grosse Beachtung geschenkt wird. Künftig sollen im neuen Lehrlingszentrum fünf bis sechs lernende Polymechaniker, Produktionsmechaniker und Mechanikpraktiker pro Jahr ausgebildet werden und nicht wie bis anhin drei Polymechaniker.

Robert Ott ist sich bewusst, dass die handwerklichen Berufe einen enorm wichtigen Bestandteil der Schweizer Wirtschaft darstellen. Er will nicht nur davon profitieren, andernorts ausgebildete junge Leute in seinen Betrieb zu integrieren und redet nicht nur davon, den Berufsnachwuchs zu fördern, er tut es gezielt und beispielhaft.



Und auch da mit einer imposanten Wachstumsrate. Die Lernenden ihrerseits zollen deren Tribut mit bisher unisono tollen Lehrabschlussresultaten.

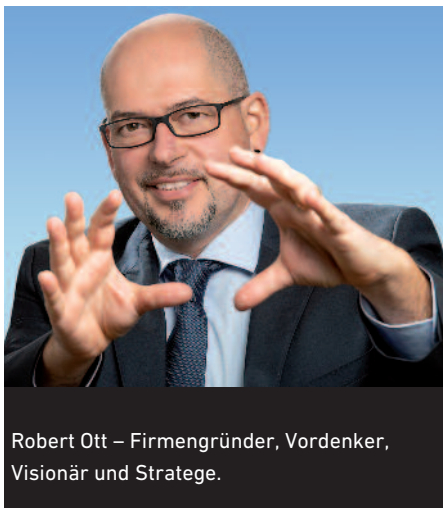
Imposanter Auftrag

Der Produktionsbetrieb in Seon kann aktuell auf rund 120 regelmässige Kunden vor allem aus der Schweiz, aber auch einige aus dem Raum Deutschland oder Österreich zählen. Ein weltweit exportierender Schweizer Anbieter von Elektronikbauteilen sicherte der Robert Ott AG mit einem Investitionsvolumen von vier Millionen Franken in neue Anlagen einen Quantensprung in der bisherigen Firmengeschichte. So hat sich die Firma in Seon ein Teileportfolio mit einer Produktion von 3,5 Millionen Einzelteilen pro Jahr gesichert.

Breites Kompetenzgebiet

Die Kernkompetenzen der Firma liegen im Langdrehen und Mehrachsendschneiden bis elf Achsen, im Fräsen/Bohren bis zu fünf Achsen – jeweils mit Belade- und Entlade-roboter – sowie im Schleifen und Erodieren; vom Einzelteil bis zu Grossserien bis 50000 Stück. Verarbeitet werden Teile aus rostfreiem Stahl, Stahl, Buntmetalle, Kunststoff oder Graphit. Die Anwendungsbereiche sind mannigfaltig: Maschinen-, Pharma-, Gastro- oder Beleuchtungsindustrie, Armaturenfertigung, Medizinal- und Fahrzeugtechnik, Pumpen- und Motorenbau, Hydraulik und Pneumatik sowie Forschung und Entwicklung.

Herzlich willkommen in Seon.



Robert Ott – Firmengründer, Vordenker, Visionär und Strategie.

«Die Lehrlingsausbildung sollte in jeder Unternehmenskultur, egal welcher Grösse, fest verankert sein.»

(Robert Ott, Firmengründer)

Die Lehrlingsausbildung wird in der Robert Ott AG gross geschrieben – jüngst haben die Lernenden ihren eigenen Bereich in einem Nachbargebäude bekommen.

Dinge anders machen

Robert Ott ist stets bereit, Dinge anders zu machen, manchmal auch gegen den Strom zu schwimmen. Diese hohe Risikobereitschaft hat sich in dem Fall und während der vergangenen 30 Jahre absolut auszahlt. Und es sieht ganz danach aus, dass das noch weitere 30 Jahre so weitergehen wird. Ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht.

Wie sich eines der erfolgreichsten Unternehmen in Seon auch entwickeln möge, bleibt an der Stelle offen. Aber wie sagt doch Robert Ott so schön: «Man muss Visionen haben im Leben.» Die ganze Firma lebt tagtäglich nach diesem Leitsatz. Und genau darin liegt er vermutlich. Der Grundstein des Erfolgs.

ROBERT OTT AG

Gewerbepark Oholten 14
5703 Seon

Tel. 062 769 10 70 | Fax 062 769 10 80
Mail: info@robertottag.ch
Web: www.robertottag.ch



Wer ist der Männerstamm?



Von **Hans-Ulrich Huber**

Der Seener-Männerstamm ist eine über 30 Jahre bestehende und zwischenzeitlich im Dorf verankerte Pensionierten-Vereinigung, die der Gesellschaftspflege und der sozialen Wohlfahrt dient. Den Grundstein dazu hatten einst Mitglieder vom Männerturnen gelegt. Von wenigen Mitgliedern in seinen Anfängen, hat der Männerstamm im Verlaufe der Jahre eine ansehnlichen Grösse angenommen, wonach der Mitgliederbestand heute alternierend bei 130 Personen liegt. Der Männerstamm ist politisch unabhängig und konfessionell neutral. Nach dem Rücktritt von Ueli Kägi (als Obmann) und dem verstorbenen Werner Bälli (Kassier) zeichnet sich seit 2014 für deren Organisation ein 3-er Kollegium verantwortlich. Diesem gehören folgende Mitglieder an: **Hans-Ulrich Huber** (Obmann) - **Roland Gerbex** (Kassier/Sekretariat) - **Ottavio Loretini** (Gastrobereich). Der Männerstamm stellt kein Verein nach dem OR dar - wird jedoch identisch reglementarisch geführt.

Aktivitäten: Jeden Monat findet ein Anlass nach einem vom Vorstand festgelegten Jahresprogramm statt. Es sind dies Betriebs- und Museumsbesichtigungen sowie Halb- und Ganztagesausflüge. Die Teilnahme an der «Homburg-Metzgete» im November sowie das im Dezember durch eine seit Jahren bewährte 6-köpfige Küchencrew organisierte «Fischessen» im Seoner-Waldhaus, sind feste Bestandteile im jeweiligen Jahresprogramm.

An den monatlich stattfindenden Anlässen nehmen zwischenzeitlich 50 - 70 Personen teil. Für die Unkosten haben die Teilnehmenden selbst aufzukommen. Der Männerstamm kann kulanterweise auch



auf finanzielle Unterstützung ortsansässiger Betriebe und Institutionen zählen. So stellt die Ref. Kirche, nebst einem Obolus in die Kasse, für die alljährlich im Januar stattfindende Jahreseröffnungs-Versammlung den Kirchgemeindefaal zur Verfügung und bietet auch Plattform für die Publikation der Anlässe im Kirchenblatt. Einen weiteren finanziellen Zustupf erhält der Männerstamm von der Kath. Kirche, der Landi unteres Seetal, der Gemeinde Seon, von der Valiant Bank Seon, der Hypothekbank Lenzburg sowie von der Seetal Apotheke. Die willkommenen Zuwendungen werden über ein Bankkonto verwaltet und für Museumseintritte, Guides bei Führungen - oder zur Abrundung der allg. Unkosten bei Ausflügen verwendet. **Nebenaktivitäten:** Nebenbei hat sich vor Jahren eine rund 15-köpfige Pétanque-Gruppe gebildet, welche die Spielsaison jeweils mit einem Turnier beendet. De-



ren Organisation obliegt Arno Suter. Seit Jahren stellt der Männerstamm am Konfirmations-«Apéro» der Ref. Kirche ein paar fleissige Helfer zur Seite. Auch hat er in der Vergangenheit zu deren Gunsten, anlässlich des bisher alljährlich durchgeführten Basars (Mission 21) logistische Unterstützung geleistet! An den Jugendfesten übernehmen unter der «den Fittichen» von Hans Roth und Baumann Hans jeweils ein Dutzend «Männerstämmler» die Erstellung des Jugendfestbogens an der Oberdorfstrasse, mit dem «Sinnspruch» der Kirche, bezw. der Pfarrherren. Gloor Benz seinerseits stellt freundlicherweise jeweils bei seiner Liegenschaft den erforderlichen Platz zur Verfügung. Eine rund 10-köpfige Arbeitsgruppe leistet seit 2013 gemeinnützige Einsätze in Berggebieten. Die Idee dazu brachte Hans-Kari Lüscher ein (ist auch Teamleiter). Anfänglich unterstand die Arbeitsgruppe der Partnerorganisation Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Partnerschaft für Berghilfe (SAB). Zwischenzeitlich organisieren sich die «Bergversetzer» in eigener Regie. Dabei können sie jeweils auf Support von Ueli Kägi zählen, da dieser einmal für die Berghilfe tätig war und daher diesbezüglich auf wertvolle Beziehungen zurückgreifen kann. **Allgemeines:** Der Seener-Männerstamm nimmt zwischenzeitlich im Dorf einen sozialgesellschaftlichen Platz ein, dass er kaum mehr wegzudenken wäre! Berichterstattungen über die Anlässe werden mehrheitlich in der Aargauer Zeitung (online) - im Lenzburger-Bezirksanzeiger und sporadisch auch im Wynentaler-Blatt publiziert. Die Aktivitäten der letzten Jahre sind auch im sozialen Netzwerk (Google) unter seener-männerstamm von a-z einsehbar.



Seener-Männerstamm

Entsorgungskalender 2020

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1	1	1	1 ES Mühleweg	1	1
2	2	2 Grüngut	2 Kehricht	2 ES Mühleweg	2
3 Kehricht	3 Grüngut	3	3	3	3 Grüngut ES Mühleweg
4	4	4 ES Mühleweg	4 ES Mühleweg	4 Grüngut	4 Kehricht
5	5 ES Mühleweg	5 Kehricht	5	5	5
6 Grüngut	6 Kehricht	6	6 Grüngut	6 ES Mühleweg	6
7	7	7 ES Mühleweg	7	7 Kehricht	7
8 ES Mühleweg	8 ES Mühleweg	8	8	8	8 Grüngut
9 Kehricht	9	9 Grüngut	9 Kehricht	9	9
10 Papier	10	10	10	10	10
11 ES Mühleweg	11	11	11	11 Grüngut	11 Kehricht
12	12	12 Kehricht	12	12	12 Papier
13	13 Kehricht	13 Papier	13	13	13 ES Mühleweg
14	14 Papier	14	14	14 Kehricht	14
15	15	15	15 Grüngut	15 Papier	15 Grüngut
16 Kehricht	16	16 Grüngut	16 Kehricht	16 ES Mühleweg	16
17 Karton	17 Grüngut	17	17 Papier	17	17
18	18	18	18 ES Mühleweg	18 Grüngut	18 Kehricht
19	19	19 Kehricht	19	19	19
20 Grüngut	20 Kehricht	20 Häckseldienst	20 Grüngut	20	20
21	21	21 ES Mühleweg	21	21	21
22	22 ES Mühleweg	22	22	22 Kehricht	22 Grüngut
23 Kehricht	23	23 Grüngut	23 Kehricht	23	23
24	24	24	24 Karton	24	24
25 ES Mühleweg	25	25	25	25 Grüngut	25 Kehricht
26	26	26 Kehricht	26	26	26
27	27 Kehricht	27	27 Grüngut	27	27 ES Mühleweg
28	28	28	28	28 Kehricht	28
29	29	29	29	29	29 Grüngut
30 Kehricht		30 Grüngut	30 Kehricht	30 ES Mühleweg	30
31		31		31	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 ES Mühleweg	1	1	1 Kehricht	1	1
2 Kehricht	2	2 ES Mühleweg	2	2 Grüngut	2 ES Mühleweg
3 Karton	3 Grüngut	3 Kehricht	3 ES Mühleweg	3	3 Kehricht
4	4	4	4	4 ES Mühleweg	4
5	5 ES Mühleweg	5 ES Mühleweg	5 Grüngut	5 Kehricht	5
6 Grüngut	6 Kehricht	6	6	6	6
7	7	7 Grüngut	7 ES Mühleweg	7	7 Grüngut
8	8 ES Mühleweg	8	8 Kehricht	8	8
9 Kehricht	9	9	9 Papier	9 Grüngut	9
10	10 Grüngut	10 Kehricht	10	10	10 Kehricht
11 ES Mühleweg	11	11 Papier	11	11	11 Papier
12	12	12	12 Grüngut	12 Kehricht	12 ES Mühleweg
13 Grüngut	13 Kehricht	13	13	13 Papier	13
14	14 Papier	14 Grüngut	14	14 ES Mühleweg	14
15	15	15	15 Kehricht	15	15
16 Kehricht	16	16	16 Karton	16 Grüngut	16
17 Papier	17 Grüngut	17 Kehricht	17 ES Mühleweg	17	17 Kehricht
18	18	18	18	18	18
19	19	19 ES Mühleweg	19 Grüngut	19 Kehricht	19 ES Mühleweg
20 Grüngut	20 Kehricht	20	20	20	20
21	21	21 Grüngut	21	21	21 Grüngut
22	22 ES Mühleweg	22	22 Kehricht	22	22
23 Kehricht	23	23	23 Häckseldienst	23 Grüngut	23
24	24 Grüngut	24 Kehricht	24	24	24 Kehricht
25 ES Mühleweg	25	25	25	25	25
26	26	26	26 Grüngut	26 Kehricht	26
27 Grüngut	27 Kehricht	27	27	27	27
28	28	28 Grüngut	28	28 ES Mühleweg	28
29	29	29	29 Kehricht	29	29
30 Kehricht	30	30	30	30 Grüngut	30
31	31 Grüngut		31 ES Mühleweg		31 Kehricht

ES = Entsorgungsstelle Mühleweg | Öffnungszeiten an den jeweiligen Daten: Mittwochs 16.00 bis 18.00 Uhr, Samstags 09.00 bis 12.00 Uhr

Töfftour Rocky Mountains

Von **Andi Läubli**

Wenn jemand erzählt, dass er einmal in den USA auf Töffreisen war, denken fast alle an die Route 66. Wer gerne geradeaus fährt...optimal.

Es gibt aber noch ganz andere Routen, kurvige, spannende und dazu noch fast ohne Verkehr. Dann empfehle ich Denver, Rocky Mountains Park, Jackson Hole, Yellowstone, Cody, Sturgis, Mount Rushmore, Fort Collins, Steamboat Springs, Aspen und zurück nach Denver. Diese Gegend hat mich schon immer fasziniert, vielleicht auch, weil ich im 2001 in Vail Colorado, als Ski-lehrer gearbeitet habe.

Dies ist eine etwas andere Tour die ich seit 2018 anbiete. Hier einige Details:

12 Motorradtage und 4500 km

Am Samstag holten wir unsere Bikes ab, 5 Harleys und 2 BMW. Ja genau man darf auch BMW fahren. Um 12.00 Uhr fuhren wir los und ich als Guide suchte den Ausgang von Denver, herrlich, Grossstadt ohne grosse Hektik.

Über Evergreen ging es dann los mit den vielen Kurven auf den 4300 Meter hohen Mount Evans. Wau, tolle Aussicht auch wenn dauernd Asiaten im Weg standen. Den gleichen Weg zurück ins Tal und durch Goldgräbergebiete nach Estes Park im Rocky Mountain Nationalpark – 250 km. Am Abend am Ziel angekommen, fehlte etwas versprochenes: «Das Ankommensbier». Edi unser Begleitfahrer hatte die Kühlbox für spezielle Getränke noch nicht gefüllt. Dies wurde dann aber pflichtbewusst umgesetzt.

Sonntag um 8.30 Uhr ging es los Richtung Rawlins Wyoming – 500 km. Der Milner Pass und die Bergkette Snow Range kamen uns in die Quere – kein Problem – unsere 2 BMW's pflügten uns durchs Gebirge. Rawlins nach Jackson Hole – 460 km. Eine atemberaubende Gegend die weite Prärie bis in die hohen Berge der Teton Range. Ich glaube wir waren ein wenig zu schnell unterwegs. Weit und breit fast keine Leute und Verkehr. Ab und zu ein Erdhörnchen, dass uns die Ideallinie streitig machen wollte. Am Abend in Jackson Hole genossen wir ein feines Abendessen in einem Kino, welches zu einer Pizzeria umgebaut wurde.



Eins, zwei, drei Bierchen und wir schliefen wunderbar bis es dann am Morgen weiterging in Richtung Yellowstone. Grand Teton zum Yellowstone Park. Wilde Flüsse, Geysire, Bisons, Bären, Kojoten und leider viel zu viele chinesische Touristen. Einen ganzen Tag streiften wir durch den Park und genossen die Traumlandschaft. Am Abend stoppten wir am Yellowstone Lake und übernachteten in einer Cabin.

Am Mittwoch fuhren wir über das Lamar Valley (Serengeti des Nordens) Richtung Cody, die Heimat von Buffalo Bill, der hier sein Unwesen trieb. Natürlich hatte es auch tolle Wild West Läden, Rodeo und 100-jährige Bars mit viel Charme. Nach dem Besuch vom Buffalo Bill Museum, fuhren wir auf der Road 14 über den Bighorn Pass, in Richtung Sheridan. Dieser Pass war so speziell, dass wir ihn zwei mal fuhren. Ab und zu stoppten wir an schönen Orten und machten unseren eigenen «Italo-Kaffe» mit der Alukaffemaschine. Am Abend besuchten wir die legendäre «Mint Bar», wo früher «wildwest-mässig» die Post abging. Wir verhielten uns schweizerisch eher defensiv.

Weiter ging es von Sheridan nach Deadwood, da gab es viel zu sehen. Bei Meile 72 stoppten wir im kleinsten Dorf der USA, in «Spotted Horse». Mit einem Haus, einem Hund, einer Post und 2 Personen. Devils Tower, Hulett und Spearfish Canyon, herrliche Landschaft mit fast keinem Gegen-

verkehr. In Deadwood angekommen, machten wir uns sofort frisch und auf in die Stadt, denn diese Westernstadt kennt keine müden Biker.

Das Aspirin hatte gut gewirkt und wir starteten gegen 10.00 Uhr Richtung Sturgis, direkt ins Harley Museum «Hall of Fame». Gegen den späteren Nachmittag fuhren wir durch den Vanocker Canyon nach Hill City zum Mount Rushmore.

Zwei Nächte verbrachten wir in den Backroads Cabins, vernab jeglicher Zivilisation, in den Black Hills. Auf der Pendenzenliste stand eine Tagestour auf dem Needles Highway. Der Regen war jedoch so stark, dass wir stattdessen, eine Shopping-Tour in Rapid City absolvierten. Am Abend, als der Regen nachliess, grillierten wir, und Edi unser Kofferträger, zauberte ein USA Risotto auf unsere Teller.

Fort Collins hiess das nächste Ziel 500 km südlich. Es war ein regelrechter Kampf durch den Regen und den Wind.

Die Einwohner von Steamboat Springs kennen vor allem ein Schweizer, Walter Steiner, er lernte den «Amis» das Skispringen. Bis dorthin befuhren wir den Poudre Canyon. Die sehr kurvige Strecke, führte uns am Fluss entlang und links und rechts an verbranntem Wald. Am späteren Nachmittag genossen wir ein heisses Bad in den Quellen von Steamboat Springs. Mit aufgeweichten Beinen ging es am Abend zum Line Dance.



Milner Pass



Ohne ID oder Pass gibt es kein Bier.

Die Reichen und die Schönen trifft man in Aspen. Leider haben sich die schönen vermutlich gut versteckt.

Aspen, Independence Pass, Vail und zurück nach Denver. Noch einmal zum Schluss so richtig Wilder Westen. Hohe Pässe, bis über 4000 Meter, unberührte Flusslandschaften und kleine Städtchen, wo sie vermutlich noch letztes Jahr wild um sich schossen.

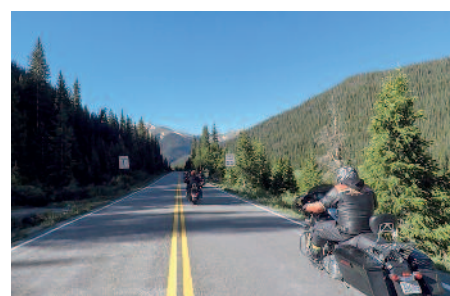
Denver, wir sind wieder zurück! Eine imposante Stadt. Bier bekommt man hier nur mit einer ID oder Pass.

Keine Pannen, keine Verletzten, keine Kopfschmerzen mehr und noch immer gute Stimmung. So muss es sein. 2021 geht die gleiche Gruppe (Kühlbox) wieder auf Tour. Dann von Vegas nach Denver – ausgebucht.

Auf Wunsch der Teilnehmer führten wir immer eine gekühlte Kühlbox mit, die von unserem Begleitfahrer Edi behutsam bis zum Hotel kam. Das «Ankommensbier»

schmeckte besonders gut und für solche die nicht schlafen konnten, hatten wir sogar ein «Appenzeller» dabei.

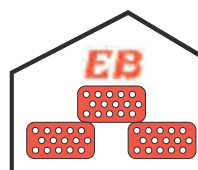
Wer ebenfalls in den Genuss einer Töfftour kommen möchte, meldet sich bei Andi Läubli für weitere Informationen.



Rocky Mountains Töfftour Juni 2018 – Von links: Andi Läubli, Röbi Ott, Pitsch Dössegger, Felix Dössegger, Edi Aschwanden (Begleitfahrzeug), Mischa Wyser, Roger Wyss, John Wyser, André (Ramsi) Ramseier



Ihr Kundenmaurer
für kleine Flickarbeiten bis zu grossen Umbauten



E. Boschetti
Baugeschäft AG

5703 Seon
Telefon 062 775 35 35
www.boschetti-bauag.ch

Neuer Geschäftsstellenleiter der HBL in Seon

Werner Stulz geht nach über 22 Jahren in den dritten Lebensabschnitt

Nach dieser langen Zeit stand Mitte Juni 2019 für Werner Stulz nun der wohlverdiente Ruhestand vor der Tür. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich für sein grosses Engagement. Zugleich freuen wir uns, Ihnen den **neuen Geschäftsstellenleiter Halil Yalcin** vorzustellen.

Herr Yalcin, bitte erzählen Sie uns etwas über sich.

Ich bin 32 Jahre alt, aufgewachsen in Hunzenschwil und wohne zusammen mit meiner Ehefrau und Tochter seit kurzer Zeit in Meisterschwanden. Nach Abschluss meiner Berufslehre zum Betriebspraktiker beim Stadtbauamt Aarau habe ich meine Leidenschaft für die Kundenberatung entdeckt, weshalb ich auch diverse Weiterbildungen, zuletzt das berufsbegleitende Studium zum Bankwirtschafter HF, absolviert habe. Ich arbeite seit Oktober 2016 für die Hypi in der Geschäftsstelle in Seon als Leiter Privatkunden und Individualkundenberater und bin somit ein bekanntes Gesicht bei Kunden wie auch Mitarbeitern. Davor war ich innerhalb einer Grossbank in diversen Führungs- und Beratungspositionen tätig. Die Freizeit geniesse ich vor allem mit meiner Familie, mit Freunden und beim Angeln.

Was hat Sie vor drei Jahren dazu bewogen, zur Hypi zu wechseln?

Ich kannte die Hypi schon seit meiner Kind-



Von links: Halil Yalcin, Roger Brechbühler (Bereitsleiter Privat- und Firmenkunden), Werner Stulz und Susanne Hofmann (Leiterin Region Unteres Seetal / Wynental)

heit, als Kunde wie auch als «Chlauschlöpfer» (Sponsorin meiner zweiten Geissel). Die Herausforderung, bei einer unabhängigen, regional sehr stark verankerten Bank tätig zu sein, war natürlich ein wichtiger Grund. Entscheidend war auch, dass bei der Hypi nicht die Geschäftsziele, sondern die Kundenbedürfnisse im Vordergrund stehen. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass ich für die Zukunft die richtige Arbeitgeberin gefunden habe.

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Geschäftsstelle?

In erster Linie möchte ich mit unseren Kunden sowie Mitarbeitern die gewohnte und notwendige Vertrauensbasis aufrechterhalten, welche Werner Stulz in seiner langjährigen Tätigkeit als Geschäftsstellenleiter in Seon aufgebaut hat. Wir werden unsere Kunden weiterhin bedürfnisorientiert beraten und sie als eine Beziehungsbank durch alle Lebensphasen begleiten.



**FAHRSCHULE
LÄUPPI**

Auto und Motorrad
A. Läuppi
5703 Seon | 079 787 15 17
www.fahrschule-laeuppi.ch

**TÖFFTOUREN 2020
ROCKY MOUNTAINS**

KUNZ 

Seon GmbH
Gartenunterhalt und Gartenbau

Seetalstrasse 103 | 5703 Seon
Heidi Kunz | Telefon **079 626 40 52**
kunz@kunz-seon.ch | www.kunz-seon.ch

Gartenunterhalt und Gartenumänderungen

Die Ref. Kirche Seon lebt!

Zu unserem bereits vielfältigen Angebot haben wir dieses Jahr noch einige neue attraktive Angebote ins Programm aufgenommen.

Im Juni 2019 fand das **Sommerabend-Singen** mit grossem Anklang statt. Das anschliessende Risotto-Essen im Freien wird noch lange in Erinnerung bleiben. Am 8. September 2019 fand anlässlich des **Glockenjubiläums** erstmals ein **Gemeindedesonntag** statt.



Für das kommende halbe Jahr möchten wir Sie besonders auf folgende Veranstaltungen hinweisen:

27. Oktober 2019 | Erntedank-Gottesdienst mit der Religionsklasse RU3

Die Schüler haben dazu eigens Kürbisse in unserem Kirchengarten gepflanzt, welche sie bis zum Gottesdienst hegen und pflegen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein feines Beinschinken-Essen statt.

22. Dezember 2019 | Klingender Advent.
Offenes Weihnachtsliedersingen für alle!

5. April 2020 | Konfirmation mit unserer coolen, neuen Konfirmandenklasse 2019/2020



18. April 2020 | Kinder-Musical

Alle unsere Anlässe finden Sie auf unserer Homepage www.ref-kirche-seon.ch, sowie auf der monatlich erscheinenden Gemeindegeseite.

Kath. Pfarrei Seon

Von Dr. Gerhard Ruff

Bescheiden wirksam: der Besuchsdienst

Mit der Organisation Kirche haben Menschen zunehmend ihre Schwierigkeiten und gehen auf Distanz. Noch immer investiert eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung allerdings ihre Steuern in die Kirchen. Diese Tatsache darf auch als Vertrauen in die Leistungen der Gemeinschaft der Christinnen und Christen gesehen werden – unabhängig von deren Kirchlichkeit.

Ein Beispiel für diese geschätzten Leistungen ist unser Besuchsdienst, der dieses Jahr seit dreissig Jahren besteht. Zum 75. Geburtstag erhalten die Jubilare eine erste Geburtstagskarte. Zum 80. Geburtstag werden sie besucht und erhalten ein kleines Präsent. Vom 81. bis zum 84. Geburtstag gratulieren wir schriftlich. Ab dem 85. Geburtstag werden die Gemeindeglieder jedes Jahr besucht und erhalten ein Präsent. Ebenso, wenn nicht gar wichtiger als das Geschenk, ist dabei die Zeit, welche die Frauen aus dem Besuchsdienst freiwillig bei ihren Besuchen einbringen. Und oft erhalten wir im Pfarramt nach den Besuchen ein schriftliches Dankeschön. Der Besuchsdienst wird nicht vergütet. Spesen werden erstattet, und die Frauen nehmen sich, bitte, ein gutes Dessert beim jährlichen Dankeschön-Essen. Der eigentliche Wert des Dienstes liegt in den Begegnungen selbst und dem unmittelbaren Leben des Evangeliums.

Mit zwölf Besuchen hat der Dienst vor dreissig Jahren seinen Anfang genommen. Heute sind es über 120. Die Frauen wollen nicht, dass laut über diese Erfolgsgeschichte gesprochen wird, denn der Gedanke an Erfolg leitet sie nicht.

Wenn Sie einen anderen Blick auf das werfen möchten, worum es im christlichen Glauben geht, und ein paar Stunden im Jahr ihren Mitmenschen für eine Freude zur Verfügung stellen möchten, geben Sie uns über das Pfarrsekretariat einen Hinweis. Der Besuchsdienst ist gut investierte Zeit.

Der Schweizer Aktienindex SMI ist von 1988 bis 2019 nur um das Sechseinhalbfache gewachsen.

seetal chile Attraktive Angebote



Herzlich laden wir die Bevölkerung von Seon für verschiedenste Angebote ein...

...für schneesportbegeisterte junge Leute

Vom 27. Dezember 2019 bis 2. Januar 2020 findet unser Snowcamp auf der Lenzerheide statt. Junge Leute ab 14 Jahren sind herzlich dazu eingeladen!

...für weihnachtsliebende Familien

Am 22. Dezember um 10.00 Uhr führen wir eine kreative und inspirierende Weihnachtsfeier durch. Anschliessend laden wir alle zu einem köstlichen Mittagessen ein.

...für abenteuerlustige Kids

Vom 14. bis 17. April 2020 führen wir wieder einen Ferienplausch durch. Ein Feuerwerk von Spielideen und Unterhaltungskunst, was kein Kind verpassen darf.

...für alle

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr feiern wir Gottesdienst. Einmal im Monat um 19.00 Uhr.

Schau doch auch mal rein! Wir freuen uns auf Dich!



Kontakt:

Matthias Altwegg, Pastor
info@seetal-chile.ch
 Telefon 062 552 07 00
www.seetal-chile.ch
blog.seetal-chile.ch

Alles, was Sie wissen sollten und beachten müssen, um Ihre Immobilie bestmöglich zu verkaufen.

Ihr kompetenter und seriöser Partner aus der Region.



NEWS

DAVE

innovativ – sicher – fair

Das Digitale Angebotsverfahren

Rombach bei Aarau



DEMNÄCHST

Seon



ZU VERKAUFEN

Diese zwei 5½-Zimmer-Doppeleinfamilien-Häuser mit ihren 154 m², bestechen durch ihre ruhige und doch zentrale Lage in Seon. Zwei Badezimmer mit Dusche/WC und die grossen Zimmer mit 16 m² sind für Familien sehr gut geeignet.

CHF 912'000.–

Wildegg



ZU VERKAUFEN

Das Haus wurde im 1992 Kernsaniert und weist somit neue Sanitär- und Elektroleitungen auf. Im grossen Estrich sind alle Leitungen vorhanden und weist somit ein grosses Ausbaupotential auf.

CHF 790'000.–

RE/MAX
Lenzburg

Charli Fischer

079 855 80 74 | 062 552 11 30

charli.fischer@remax.ch | www.remax.ch/charli_fischer

Augustin Keller-Str. 18 | 5600 Lenzburg

Aus dem Dorfmuseum Seon

Von Katharina Wernli-Nater

Von der Morsetaste und einem Brief an den Gemeinderat

Nach der Umgestaltung des Zimmers für Foto- und Filmapparate fand in einer Vitrine links in der Ecke neben der Türe, klein und bescheiden, eine Morsetaste ihren Platz. Sie wirkt unscheinbar, basiert aber auf der Telegrafie, einer Technik, die ab 1850 Raum und Zeit verkürzte. Die Nachricht vom Tod des in die USA ausgewanderten Bruders erfuhr man zum Beispiel mit ihrer Hilfe schneller als diejenige von einem Bootsunfall auf dem Hallwilersee.



Morsetaste um 1900



Morsetelegraph 1889

Ab 1869 war dies auch in Seon möglich. Der Gemeinderat hatte die Einrichtung eines privaten Telegraphenbüros mit einem Beitrag von 100 Franken unterstützt. Erster Telegraphist war gemäss Johannes Lüschers Heimatkunde aus dem Jahr 1898 der Uhrenmacher Gottlieb Berner, der den Raum für das Telegraphenbüro gratis zur Verfügung stellte.

Die damals neuen Verkehrs- und Nachrichtenmittel wie Eisenbahn und Telegraphie erforderten zur Erleichterung des Wirtschaftslebens eine Vereinheitlichung von Münzen, Massen und Gewichten. Nachdem dies in der Schweiz 1848 geschehen war, tat man sich mit der Vereinheitlichung der Zeit etwas schwerer. In Genf sollte es zur gleichen Zeit 12.00 Uhr sein wie in Rorschach. Erst 1860 setzte der Bundesrat die Lokalzeit von Bern als verbindliche nationale Einheitszeit fest. Diese Zeit wurde täglich telegrafisch per Morsefernschreiber durch ein in Neuenburg errichtetes Observatorium via Bern an alle Telegraphenbüros übermittelt. Im unten folgenden Brief der Buntweberei Pfiffner und Straehl an den Gemeinderat erfährt man, welche kleinen Schwierigkeiten sich aus der Einhaltung der Einheitszeit ergeben konnten. Zum Arbeitsbeginn hielten sich ihre Angestellten an die langsamere Kirchenuhr und für den Arbeitsschluss an die Uhr der Fabrik.

Da die Eigentümer der Buntweberei ein eigenes Telegrafienbüro eingerichtet hatten, war die Einheitszeit schneller bei ihnen als via Gemeindetelegraphenbüro beim Sigrist, der für die damalige, mechanisch unzuverlässige Kirchenuhr zuständig war.

Mechanische Buntweberei
PFIFFNER & STRAEHL

Seon, den 10. Juni 1878

Tit. Gemeinderath Seon

Wir nehmen uns hiermit die Freiheit, Sie auf den äusserst unregelmässigen Gang hiesiger Dorf-Uhr aufmerksam zu machen mit dem höflichen Ersuchen diesem Übelstande gefälligst abhelfen zu wollen. Nicht selten kommt es vor, dass die Uhr innert 24 Stunden über ¼ Stunde variiert.

Die löbliche Behörde wird begreifen, dass ein solcher Zustand, vor allem den Industriellen, Arbeitern u. solchen, die die Posten u. Eisenbahnen benützen, grosse Inconvenienzen verursachen muss. Besser keine Uhr als eine, die uns sogar noch im Juni in den April schickt.

Wir hoffen geehrte Herren, dass Sie Ihre Vorkehren treffen damit fürderhin die Seoner Zeit mit der schweizerischen regelmässig harmoniere, was hier umso leichter ist, als wir ein sog. **Telegraphenbureau** besitzen und versichern Sie unserer verehrten

Hochachtung
Pfiffner u. Straehl



Kirchturm um 1890. Wegen undichter Kuppel 1899 abgerissen



Gebäude der Buntweberei Pfiffner und Straehl, später auch «Piffni» genannt. Foto von 1944 vor dem Abbruch des Hochkamins und des Websaals.

Bericht der Externen Evaluation, März 2019

Ampeln auf Grün, die Schule Seon hat sich gut weiterentwickelt

Im vergangenen Schuljahr wurde die Schule Seon zum dritten Mal extern evaluiert. Die sogenannte Externe Schulevaluation (ESE) nimmt eine Beurteilung der Schule als Ganzes vor und erstellt einen Bericht zu verschiedenen Bereichen. Zusammenfassend werden die erfüllten Kriterien durch grüne Ampeln dargestellt und kurz beschrieben.

In den zusammenfassenden Überlegungen sind – abgestützt auf die verschiedenen Berichtsteile – Eindrücke und Überlegungen des Evaluationsteams formuliert. So hebt es drei Themen hervor, welche aus Sicht des Evaluationsteams die Schule auszeichnen:

Eingespieltes Führungsteam

Auf Führungsebene begegnete dem Evaluationsteam ein eingespieltes Führungsteam: Schulpflege, Co-Schulleitung und Schulverwaltung. Die Co-Schulleiter ha-

ben in den vergangenen Jahren zu einer unterstützenden Zusammenarbeit und zu einer für beide wirkungsvollen Aufteilung der Aufgaben gefunden. Dank der gegenseitigen Ergänzung funktioniert die Führung der Schule gut.

Hohe Zufriedenheit der Lehrpersonen

Neben den kollegialen Beziehungen, dem unterrichtsbezogenen Austausch, der Unterstützung durch die Schulleitung und deren wertschätzende Führung tragen in den Augen des Evaluationsteams zwei weitere wichtige Gründe massgeblich zur Zufriedenheit der Lehrpersonen bei. Einerseits handelt es sich um die klar definierten Ansprüche im Sinne von Rahmenbedingungen und andererseits um den transparenten Umgang mit Verbindlichkeit.

Sorgfältige Steuerung von Entwicklungen

Es gelingt der Schulleitung, Entwicklungen umsichtig zu steuern. Eine schrittweise, kontinuierliche Umsetzung von Ent-

wicklungen (z.B. Installierung eines schulinternen Qualitätsmanagements, Umsetzung des Projektes «Schule unter einem Dach») oder die Etablierung von Abläufen wie z.B. in der integrativen Schulung sind an der Schule Seon feststellbar. Der Einbezug von datengestützten «Aussensichten» ermöglicht es der Schule, die Wirkung von Entwicklungen – sei es auf schulischer oder auch individueller Ebene – fundierter und umfassender zu reflektieren, Massnahmen zu planen und diese umzusetzen.

Das Evaluationsteam ist überzeugt, dass die Schule über gute Voraussetzungen und Grundlagen verfügt, um bei aktuellen und zukünftigen Veränderungen sowie Entwicklungen angemessen agieren zu können.

Schulpflegen weiter entwickeln statt sie abzuschaffen

Von **Schulpflege** und **Schulleitung Seon**

Am 17. Mai 2020 wird das Aargauer Stimmvolk über die Abschaffung der Schulpflegen in den Gemeinden des Kantons Aargau abstimmen. Bei einem Ja würde dem Stimmvolk das Recht, eigene Schulbehörden zu wählen, aberkannt. Dies käme einem Abbau der demokratischen Rechte gleich.

Schulen verschlanken und auf Effizienz trimmen?

Was versprechen sich die Befürworter der Vorlage von einer Abschaffung der Schulpflegen?

- Nach Ansicht des Regierungsrates sollen die Schulführungen verschlankt und Hierarchien abgebaut werden.
- Die Qualität und die Effizienz der Bildung soll gesteigert werden, indem finanzielle und strategische Kompetenzen beim Gemeinderat zusammenfliessen.

Kritische Überlegungen

Erlauben Sie uns, den Schlagworten wie Verschlankeung, Qualitäts- und Effizienzsteigerung in der Bildung kritische Überlegungen gegenüberzustellen:

Eine Schulpflege führt die Schule strategisch und widmet sich folgenden Kernaufgaben:

- Sie verantwortet das Qualitätsmanagement der Schule vor Ort. Sie hält die kantonalen Vorgaben ein und vollzieht diese. Sie legt für die Schule Regelungen fest, um den Vollzug der Vorgaben zu überprüfen.
- Sie wirkt als Arbeitgeberin der Lehrpersonen und der Schulleitungen im Dienst der Gemeinde.
- Sie trifft strategische Entscheide und stellt z.B. Anträge an die Gemeinde, um

Blockzeiten einzuführen oder zur integrierten Heilpädagogik in den Klassen.

- Sie führt die Schule finanziell im Rahmen des Gemeinde-Budgets.
- Sie fällt beschwerdefähige Laufbahn-, Disziplinar- oder Strafentscheide.

Kein Gewinn an Professionalität

Würden die Schulpflegen im Aargau wegfallen, würden die strategische Schulführungen in die Gemeinderäte verschoben. Hierarchiestufen würden also gar keine abgebaut, da eine Schulpflege heute einem Gemeinderat gleichgestellt ist.

Schulleiter und Lehrpersonen wären künftig statt der Schulpflege einfach dem Gemeinderat unterstellt. Also würde die Verantwortung von einer Milizbehörde (Schulpflege) an eine andere (Gemeinderat) übergehen. Es würde keinen Professionalitätsgewinn geben.

Eine Schulpflege ist eine vom Volk gewählte Behörde, die sich ausschliesslich mit Fragen der schulischen Bildung befasst. Das Gremium ist dem Wohl der Schule verpflichtet. Sie wahrt die Chancengleichheit und die Interessen der Schülerinnen und Schüler vor Ort. Dies geschieht unabhängig von politischer Gesinnung oder finanziellen Überlegungen.

Schule nur eines unter vielen Geschäften

In einem Gemeinderat wäre die Schulverantwortung künftig nur noch eines unter vielen politischen Sachgeschäften. Befürchtungen bestehen, dass die Bedeutung der Schulen damit weiter abgewertet würde. Der finanzielle Druck auf die Schulen würde stark zunehmen. Dies, weil finanzielle Überlegungen über pädagogische Aspekte und Bedürfnisse gestellt würden. Ein Gemeinderat könnte zwar künftig eine durch ihn selber willkürlich

zusammengesetzte Schulkommission einsetzen. Das Stimmvolk könnte aber weder bei der Auswahl der Kommissionsmitglieder noch bei der Wahl der Verantwortlichen für das Schulressort mitbestimmen. Ein Gemeinderat konstituiert sich selber. Dem Stimmvolk würde das Recht, eigene Schulbehörden aufzustellen und zu wählen, entzogen.

Schulleitungen stärker belasten?

Wenn Schulpflegen wegfallen würden, müssten die Schulleitungen alleine deren strategische und politische Aufgaben übernehmen. Sie müssten die Lobbyarbeit für die Schulen gegenüber den Gemeinderäten künftig alleine stemmen. Diese zusätzliche Arbeitsbelastung wurde bereits in der Vernehmlassung 2012 mit 10% beziffert. Das heute schon bestehende Überzeitenproblem würde keineswegs gelöst, sondern gar noch verschärft.

Geld würde nicht gespart, sondern umverteilt

Es scheint aus unserer Sicht fraglich, wenn nicht sogar illusorisch, zu glauben, die frei werdenden Schulpflege-Entscheidungen von 6,5 Millionen Franken würden reichen, um künftig die Gemeinderäte für ihre Mehrbelastung zu entschädigen. Die neu einzusetzenden Schulkommissionen würden ja ebenfalls Sitzungsgelder erhalten. Zusätzlich müssten die sich abzeichnenden Pensenerhöhungen der Schulleiter finanziert werden.

Fazit

Wir sagen klar Nein zur Abschaffung der Schulpflegen. Die demokratischen Rechte der Stimmbürger in den Gemeinden dürfen nie beschnitten werden. Bildung ist der wichtigste Rohstoff der Schweiz und des Aargaus!

Die Schule Seon gratuliert und bedankt sich

Von **Schulpflege** und **Schulleitung Seon**

Pensionierungen, Jubiläen, Austritte

Claudia Kokontis



Im Jahr 1976 wurde Claudia Kokontis als Lehrerin an die Schule Seon gewählt. Direkt nach ihrer Ausbildung nahm sie damals noch als Fräulein Albisser ihre Tätigkeit mit einer gemischten Sekabteilung der 2./3. Klasse auf. 1978 wechselte sie vom Hertimattschulhaus ins Seetalschulhaus und übernahm dort die 5. Klasse. Insgesamt neun Jahre, bis zur Geburt ihres ersten Kindes, unterrichtete sie als Klassenlehrerin erfolgreich ihre Primarschulklassen. Auch als Familienfrau mit reduziertem Arbeitspensum leistete Claudia Kokontis der Schule Seon weiterhin treue Dienste, indem sie sich zur Fachlehrerin

für Deutsch Zusatz ausbilden liess und diese Funktion bis 1995 ausübte. Neben dem Unterrichten war Claudia Kokontis auch für die Zuteilung und die Stundenkoordination der fremdsprachigen Kinder verantwortlich. Mitte Neunzigerjahre handelte es sich dabei um über 90 Lektionen Deutsch-Zusatz, was einem Umfang von mehr als drei Vollzeitstellen entsprach (als Vergleich: 2019 sind es 45 DAZ-Lektionen).

1995 folgte, wie sie uns verriet, ihre beste Zeit. Berufsbegleitend liess sie sich zur Heilpädagogin ausbilden, während sie als eine der ersten Lehrerinnen der Schule Seon eine EK (Einschulungsklasse) unterrichtete. Nach der Ausbildung übernahm sie im Jahr 2000 eine Unterstufen- und später eine Mittelstufenkleinklasse. Nachdem sich die Schule Seon für das integrative Schulungsmodell entschieden hatte, arbeitete Claudia Kokontis ab 2009 als schulische Heilpädagogin an Mittel- und Oberstufenklassen.

Claudia Kokontis liebt(e) die Abwechslung und zeigte stets grosses Interesse an der Unterrichtsentwicklung, insbesondere in Bezug auf integrative Schulungsformen.

Bis zu ihrem letzten Schuljahr besuchte sie entsprechende Fortbildungskurse und war in diesen Fragen an unserer Schule eine hilfsbereite, kompetente Ansprechperson. Als Vertreterin der Realschule brachte sie sich in der Qualitätsarbeitsgruppe aktiv ein, engagierte sich an Schulentwicklungsprojekten und vertrat diesbezüglich die Schule Seon auch an Fachtagungen als gefragte Expertin.

An der Oberstufe schloss sich dann der Kreis ihres vielfältigen Wirkens als Klassenlehrerin an der Realschule. Zusammen mit ihrer zweiten Klasse, welche sie durch ihre Oberstufenjahre führte, verabschiedete sich Claudia Kokontis nach sage und schreibe 43 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand, welcher in ihrem Fall – so wie wir sie kennen – wohl kaum wörtlich zu verstehen ist.

Werner Döbeli



Zuerst war Werner Döbeli als Primarlehrer in Fislisbach tätig, liess sich dann zum Sekundarlehrer ausbilden und wurde in dieser Funktion im Jahr 1980 an die Sekundarschule Seon gewählt. Seither sind 39 Jahre verstrichen, Werner Döbeli ist an der Sekundarschule geblieben und geht nun in Pension. Eine Berufslaufbahn, welche aus heutiger Sicht etwas monoton und uninteressant erscheinen könnte.

Weit gefehlt! Die Sesshaftigkeit bezog sich lediglich auf das Schulhaus Hertimatt 1 und auf sein Zimmer 16 und keinesfalls auf die berufliche Entwicklung. Beim genauen Hinsehen stellte man rasch fest, dass sich sogar auch das Zimmer 16 stetig veränderte und die horizontal und vertikal beschichteten Regale mit Unterrichtsmaterialien neuester Prägung angereichert wurden - sich erneuernde Spuren eines jahrelangen Wirkens.

Spuren anderer Art – als Mensch, in manchen Fällen als Vorbild - hinterliess Werner Döbeli bestimmt auch bei seinen Schülerinnen und Schülern. Als die Sek noch vier Jahre dauerte, unterrichtete er fast ausschliesslich 3. und 4. Sekler/-innen. Diesbezüglich war ihm insbesondere auch die Begleitung im Berufswahlprozess ein Hauptanliegen. Immer wieder bildete er sich weiter und suchte auch direkte Kontakte zum Gewerbe. Um möglichst alle Fächer selber erteilen zu können, liess er sich berufsbegleitend auch noch als Fachlehrer für Englisch ausbilden.

Als äusserst vielfältig begabter Lehrer verkörperte Werner Döbeli den Prototyp eines Seklehrers, welcher unter den Lehrpersonen als «Mehrkämpfer» bezeichnet wird. So entsprach Werner Döbeli mit seinem breit gefächerten Wissen diesem Anforderungsprofil bestens. Zudem bildete er sich in manchen Bereichen regelmässig weiter und wurde innerhalb des Kollegiums zu einem erfahrenen Ratgeber. Erwähnenswert ist diesbezüglich auch sein CAS als Lerncoach und sein wegberreiten-

des Engagement bei der Einführung der Lernateliers. Ausserhalb des Schulhauses vertrat Werner Döbeli die aargauischen Sekundarlehrpersonen im Lehrmittelverlag. Eine Funktion, welche optimale Einblicke in verschiedenste Lehrmittel gewährte und in manchen Fällen auch aktive Einflussnahme bezüglich Weiter- und Neuentwicklungen von Schulbüchern ermöglichte. Ähnliches galt auch für die Lehrerfortbildungs-Kommission, welcher Werner Döbeli ebenfalls angehörte. Innerhalb der Schule Seon amtierte er zweimal von 1983 bis 1986 und 2004 bis 2006 als Rektor der Sereal-Stufe. Ab 2006, nach Einführung der geleiteten Schule, arbeitete er bis zuletzt in der Qualitätsarbeitsgruppe als Vertreter der Sekundarschule engagiert mit und wäre eigentlich fit für die Anforderungen des neuen Lehrplans.

Fit ist er nun hoffentlich auch für die kommenden Jahre als Pensionär. Langweilig wird es ihm bestimmt nicht werden.

Philipp Bertschi



Es ist genau 24 Jahre her, seit Philipp Bertschi ein Teilpensum an der Bezirksschule übernahm. Als bestens ausgebildeter Englischlehrer pflegte er einen guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern und verstand es mit Temperament und Witz lebendigen Unterricht zu gestalten. Auf der Beliebtheitskala stand sein Fach ziemlich weit oben, denn nur so war es zu erklären, dass sich jedes Jahr viele Schülerinnen und Schüler für das Wahlfach «Englisch Conversation» entschieden. Aber auch die Grammatik und schriftliche Anwendungsübungen flossen lehrplangeeignet in den Unterricht ein. Es wurde in einer angenehmen Lernatmosphäre zielorientiert gearbeitet, immer wieder aufge-

lockert durch humorvolle, kleine nonverbale «schauspielerische» Einlagen, mit welchen versucht wurde, den Lernenden die richtigen Antworten zu entlocken. «Humor, Geduld, Lockerheit, zeigt viel Energie und Lebensfreude», so lautete eine Originalaussage eines Schülerfeedbacks.

Das Kollegium lernte Philipp Bertschi eher von seiner ruhigen Seite kennen. Zuverlässig und hilfsbereit arbeitete er im Team mit, soweit dies ihm durch seine Doppelbelastung möglich war. Philipp Bertschis Hauptpensum, etwa zwei Drittel seiner Lektionen, leistete er an der Oberstufe in Wohlen. Dort arbeitete er auch in einem Unterrichtsteam mit, welches sich intensiv mit Englischlehrmitteln befasste. Dieses Fachwissen floss bis zuletzt auch in seinen Unterricht in Seon ein.

Am 31. Juli 2019, im Monat seines 65-igsten Geburtstages, räumte er seine beiden Schulzimmer und ging in Pension, good luck!

Werner Hardegger

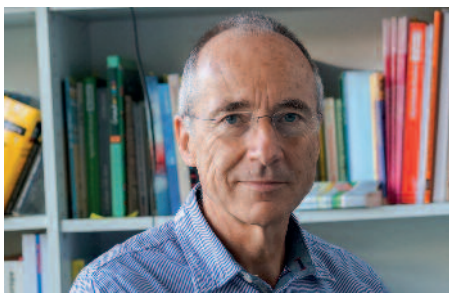


Während 26 Jahren unterrichtete Werner Hardegger mit viel Engagement und Freude an der Oberstufe Seon. Während 15 Jahren, von 1993 bis 2008, war er an der Realschule tätig, bevor er 2008 an die Sekundarschule wechselte. Werner Hardegger besetzte als Klassenlehrer immer eine Vollzeitstelle, wies in verschiedenen Fachbereichen eine hohe Kompetenz auf und war daher in vielen Fächern einsetzbar. Seine Lektionen zeichneten sich durch klar strukturierte Vorbereitung und Unterrichtsgestaltung aus. Dank seiner langjährigen Berufserfahrung und seinem breiten fachlichen sowie methodisch-didaktischen Wissen verstand er es, seine Klassen stufengerecht zu unterrichten. Durch seine fordernde, jedoch sehr warmherzige und umgängliche Art fanden die Schülerinnen und Schüler guten Zugang zu ihm. Er setzte klare Grenzen, achtete auf deren Einhaltung und mass auch dem erzieherischen Aspekt grosses Gewicht bei.

Seine Ämter führte er pflichtbewusst aus, so u.a. auch das Rektorat der Sekundar- und Realstufe von 1999 bis 2003. Als Oberstufenvertreter wirkte er während 10 Jahren im Jugendfest-OK aktiv mit und trug zum guten Gelingen der Feste bei. In den vergangenen fünf Jahren befasste sich Werner Hardegger als Fachschaftsvorsteher intensiv mit der Neugestaltung der Chemiesammlung. Zwei weitere wichtige Ämter betreute Werner Hardegger während vielen Jahren. Einerseits das wöchentlich stattfindende «Lehrerturnen» in Form eines beliebten Fussballspiels und andererseits den im Kollegium überaus geschätzten Unterhalt der Kaffeemaschine im Lehrerzimmer inklusive diesbezügliche Einkäufe und Rechnungsführung. Damit hinterlässt auch Werner Hardegger eine nicht leicht zu ersetzende Lücke im Kollegium.

Werner Hardegger verlässt unsere Schule, um einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Dazu wünschen wir ihm viel Glück und alles Gute auf seinem weiteren Weg.

Hans Grunder



Ehe er im Jahr 2005 an der Sekundarschule Seon an der 1. und 2. Sek zu unterrichten begann, hatte Hans Grunder bereits mehrere Stationen seines ereignisreichen, vielfältigen Lehrerlebens hinter sich. Zum Primarlehrer ausgebildet am Seminar Wettingen, unterrichtete er zu erst zwei Jahre an der Unterstufe in Würenlingen, ehe er das Konservatorium in Zürich besuchte und sich in zwei Studiengängen zum Fachlehrer für Schulmusik und zum Klarinettenisten ausbilden liess. Während drei Jahren erteilte er Unterricht in Schulmusik und Klarinette an den Bezirksschulen Kaiserstuhl und Zurzach, bevor er für 18 Jahre als Klassenlehrer an der Realschule Windisch wirkte. Dazu kamen in jener Zeit Engagements in verschiedensten Orchesterformationen mit Auftritten in der ganzen Schweiz und Einsätze an verschiedenen Musikschulen als Klarinettenlehrer. Nach fünf weiteren Jah-

ren als Klassenlehrer an der Schule Villmergen, drei an der Realschule und zwei an der Sekundarschule, nahm er im Sommer 2005 seine Lehrtätigkeit an der Schule Seon auf. Hier unterrichtete er als Klassenlehrer bis Sommer 2015 jeweils eine 1. oder 2. Klasse der Sekundarschule.

Im Zuge der Harmonisierung der Oberstufe wagte er zum Schluss seiner Lehrerkarriere noch einmal einen Stufenwechsel als Klassenlehrer an die Mittelstufe der Primarschule, womit sich der Kreis seiner Unterrichtstätigkeiten schloss. Kaum wieder an der neuen Stufe angekommen, initiierte er das Musical und Singspiel «Max und Moritz», bei dem alle Kinder der vierten Primarklassen mit ihren Lehrpersonen teilnahmen. Der Rest ist Geschichte: Auszeichnung mit dem Funkenflugpreis des Kantons Aargau 2015/2016, unvergessliche Erlebnisse für einen ganzen Schülerinnenjahrgang, Schwung holen für weitere Projekte wie den Zirkus Balloni mit der ganzen Mittelstufe und mit der eigenen Klasse im Bildnerischen Gestalten die Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Bundesanwalt und Kunstmaler Valentin Roschacher. Im Juli 2019 räumte Hans Grunder sein Schulzimmer nach insgesamt 44 Jahren Tätigkeit auf verschiedenen Stufen in verschiedensten Funktionen. Er möchte es fortan etwas ruhiger nehmen, hie und da seine Partnerin im Musikunterricht unterstützen und sich mehr dem Malen widmen.

Regula Landolt



Nachdem Regula Landolt in Zurzach, Neuenhof, Wettingen, Spreitenbach, Villigen, Obersiggenthal, Hendschiken, Kirchdorf, Erlinsbach, Dottikon, Lenzburg und Kölliken als Klassenlehrerin oder als Stellvertreterin an der Primarschule unterrichtet hatte, nahm sie zusammen mit ihrer Stellenpartnerin im August 2013 ihre Unterrichtstätigkeit an der Mittelstufe auf. In all den Jahren vor Seon hatte die passionierte ehemalige Handballerin mit langer Nationalliga A und Nationalmannschaftsver-

gangenheit neben dem Unterrichten auch als Handballtrainerin, als Aktivmitglied der Laientheatergruppe Badener Maske, als Kursleiterin für Seniorenweiterbildung bei Pro Senectute Lenzburg und als Velo-leiterin von Pro Velo ein reich befrachtetes, vielfältiges Arbeitspensum bewältigt. Als äusserst kulturinteressierter Mensch war es für Regula Landolt sehr wichtig, mit ihren Schülerinnen und Schülern und auch privat immer wieder an Veranstaltungen des ganzen Kulturspektrums teilnehmen zu können. So wurde auf ihre Initiative hin in Zusammenarbeit mit Kultur macht Schule mit einem Bühnenbildner und einer Theaterpädagogin das alte Seetalschulhaus noch einmal auf etwas andere Art und Weise zum Leben erweckt und als Kulturverantwortliche der Mittelstufe initiierte sie mehrere schulische Kultur-Projekte. Dazu gehörten nicht nur der Besuch von Theatern oder Konzerten, sondern auch die Teilnahme bei Radioaufnahmen, das Musizieren im Altersheim oder im eigenen Klassenflötenensemble. Regula Landolt war Lehrerin aus Leidenschaft, durch und durch, davon durften nicht nur ihre Schülerinnen und Schüler profitieren, sondern alle, die mit ihr an der Schule zu tun hatten.

Mit 60 Jahren räumt sie nun ihre Schulsachen zur Seite um etwas kürzer zu treten. Mehr Zeit für die Familie möchte sie gewinnen und als Organisatorin von Theateraufführungen in Lenzburg bleibt sie auch weiterhin ihren Interessen gemäss aktiv.

Hanna Matti



Bevor Hanna Matti im August 2000 ihre Unterrichtstätigkeit an der Musikschule und an der Schule Seon aufnahm, hatte die in Seon als Hanna Suter aufgewachsene Sängerin und Musikpädagogin sich bereits einen reichen Erfahrungsschatz im klassischen Musikbusiness und im Bereich der Unterrichtstätigkeit erarbeitet. Bis zum Sommer 2019 konnten hunderte von Primarschulkindern in der Musikgrundschule oder im Orffunterricht und unzählige Schülerinnen und Schüler des Faches So-

logesang von ihren Erfahrungen auf den Operettenbühnen im In- und Ausland profitieren.

Ursprünglich als Hauswirtschaftslehrerin ausgebildet, absolvierte Hanna Matti am Konservatorium Zürich die Ausbildung zur Opernsängerin und parallel dazu die Ausbildung zur Lehrerin für musikalische Grundschulung. Neben Engagements mit Auftritten als Solistin in ganz Europa und Mitwirkung in verschiedensten Opernaufführungen unterrichtete sie auch nach der Geburt ihrer Tochter in Teilpensen für Sologesang und Musikgrundschule. Nebenbei gründete sie das aargauische Operettenensemble «Die Fledermäuse», bei dem sie die künstlerische und administrative Leitung übernahm. In den letzten 19 Jahren befand sich ihr schulisches Standbein in Seon. Unzählige Weihnachts- und Schulhauskonzerte fanden unter ihrer Leitung in Zusammenarbeit mit vielen anderen Lehrpersonen statt. Regie führte sie auch beim Singspiel und Theater Max und Moritz, für das 2016 der Funkenflugpreis der Fachstelle für Kulturvermittlung verliehen wurde. Weit über ihr eigentliches Pensionsalter hinaus engagierte sie sich mit grossem Einsatz für ihre Schülerinnen und Schüler, bevor sie sich im Juni 2019 mit einer letzten gelungenen Schülerproduktion im Forum verabschiedete. Im Wissen um die geregelte Nachfolge für ihre Unterrichtsfächer tritt sie in den Ruhestand um weiterhin aktiv zu sein.

Monika Spanke



In Deutschland aufgewachsen, liess sie sich zuerst zur Industriekauffrau ausbilden, ehe sie das Abitur nachholte und begann, in Italien Sprachen und Medizin zu studieren. Nach der Geburt ihrer Tochter und der Wiederaufnahme von beruflichen Tätigkeiten in verschiedenen Teilpensen, orientierte sie sich beruflich neu und absolvierte die Ausbildung zur Logopädin. Nachdem sie einige Jahre eine eigene Logopädie-Praxis geführt hatte, zog sie im Jahre 2003 in die Schweiz und arbeitete

als Logopädin und Abteilungsleiterin in der Stiftung Schürmatt in Zetzwil. Parallel dazu absolvierte sie an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich eine Weiterbildung zur Erlangung der vollumfänglichen schweizerischen Lehrberechtigung. Im März 2011 trat sie als Logopädin in den Gemeindeverband für Logopädie der Region Seetal ein. Sie unterrichtete danach in mehreren Gemeinden des Verbands, zum Schluss ausschliesslich in Seon. Nachdem sie bereits früher Freiwilligenarbeit in einem Waisenkinderdorf in Tansania geleistet hat, plant sie nun nach dem Erreichen des Pensionsalters einen Einsatz in Mittelamerika.

Anna-Rosa Sager (20 Jahre und schrittweiser Eintritt in den Ruhestand)

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit an anderen Musikschulen erteilte Anna-Rosa Sager auch an der Musikschule Seon während genau zwei Jahrzehnten Blockflötenunterricht auf allen Schulstufen. Nach ihrer Ausbildung zur Kindergartenlehrperson, einigen Jahren Unterrichtstätigkeit am Kindergarten in Seengen und anschließenden Sprachaufenthalten in Neuenburg und England, arbeitete sie in verschiedenen Funktionen viele Jahre bei der damaligen Swissair und zwischenzeitlich als Angestellte in einem Reisebüro. Unterdessen zweifache Mutter geworden, begann sie sich musikalisch weiterzubilden und schloss 1999 den Flötenkurs an der HPL Zofingen ab. Neben weiteren Ausbildungsgängen auf ihrem Instrument begann sie in mehreren Musikschulen zu unterrichten. Auch ihr Engagement an der Musikschule Seon nahm sie zu dieser Zeit auf. Nun, 20 ereignisreiche Jahre später, beendet sie ihre Lehrtätigkeit am Ort ihres kleinsten Unterrichtspensums zugunsten eines schrittweisen Eintritts in den Ruhestand.

Pascal Weber (10 Jahre)

Nachdem Pascal Weber ursprünglich mit einer Realklasse seine Tätigkeit in Seon aufgenommen hat, unterrichtet er zurzeit seine 2. Sekundarschulabteilung. Er ist zusätzlich als Koordinator des Schülerparlaments, des Schulhausfestes und des Schneelagerprojekts zuständig.

Mathias Harter (20 Jahre)

Kaum zu glauben, aber bereits seit 20 Jahren rockt und swingt Mathias Harter nicht nur Konzertbühnen, sondern unterrichtet auch an der Musikschule und an der Schule Seon Gitarre und Chorgesang. Mit seiner Musikalität begeistert er und schafft

Raum zur Entfaltung für Schülerinnen und Schüler, die sich im musikalischen Bereich herausfordern lassen wollen.

Kim Bütler (25 Jahre)

Ursprünglich und vor ihrer Mutterschaftsauszeit war Kim Bütler an der Primarschule tätig. Bei ihrer Rückkehr wechselte sie an die Oberstufe und unterrichtet seither als Klassenlehrerin an der Realschule. Als Materialverwalterin ist sie für die Mitglieder der Oberstufenteams unentbehrlich.

Brigitte Meyer (30 Jahre)

Brigitte Meyer unterrichtete zu Beginn ihrer Laufbahn in Seon eine Berufswahlklasse im Fach Englisch. Als die Berufswahlklasse aufgehoben wurde, blieb sie glücklicherweise der Schule Seon treu und übernahm den Unterricht an den Realschulabteilungen. Heute profitieren auch die Schülerinnen und Schüler der Primarschule von ihren abwechslungsreichen Englischlektionen.

Anne Geiser (30 Jahre)

Seit 30 Jahren dürfen wir auf die zuverlässige Arbeit unserer TW-Lehrerin Anne Geiser zählen. Sie verfügt über eine hohe fachliche Kompetenz und versteht es, diese stufen- und schülergerecht anzuwenden. Mit Bravour meistert sie die Herausforderung, den Schülerinnen und Schülern von der 1. Primarschul- bis zur letzten Oberstufenklasse gerecht zu werden. Als gute Fee im Schulhaus verrichtet sie viele Arbeiten zugunsten des gesamten Teams.

Sprühende Dosen und hüpfende Bälle

Von **Fabian Birrer**

Nach der grossen Respekt-Kampagne mit über fünfzig entstandenen Plakaten im Frühjahr ging es etwas ruhiger zu und her in der Jugendarbeit. Mit Disco-Material wurden Projekte von Schülerinnen und vom Schülerparlament unterstützt. Die Besuche in der Badi Dürrenäsch mit Spielmaterial und BubbleBalls kamen sehr gut an und beim BubbleBalls Turnier in Seon traten zwölf Teams gegeneinander an. Im Jugendhaus organisierten Jugendliche eine Party für die zweite Oberstufe. Und um dieses herum wurden Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Kiwis gepflanzt.

Graffiti-Jam in der Unterführung

Am 25. Mai fand die offizielle Eröffnung der legalen Graffiti-Wände in der Unterführung unter der Seetalbahn statt. Es fanden über zwanzig Graffiti-Künstler den Weg nach Seon. Viele stammen aus der Region, aber auch jemand aus Berlin und jemand aus Los Angeles war dabei. Ab 10 Uhr bis in die frühen Abendstunden wurde fleissig gesprayt. Für warme Ohren sorgten die DJs an den Plattentellern und für die Energieversorgung die Jugendlichen an Bar und Grill. Die entstandenen Bilder können Sie auf einem Spaziergang erkunden gehen. Einige sind unterdessen schon wieder durch neue ersetzt, Graffiti ist eine schnelllebige Kunst.

Sackgeldjobs

Ob Laubrechen, Einkäufe tätigen, Kinder hüten, Wohnung putzen, Nachhilfe geben oder Smartphone erklären – motivierte Jugendliche aus Seon übernehmen gerne

kleine Arbeiten für Sie. Durch die Vergabe von Jobs an Jugendliche findet ein interessanter Generationenaustausch statt. Nicht selten entstehen im Laufe der Arbeit spannende Gespräche, lustige Erlebnisse und nachhaltige Beziehungen. Für die Jugendlichen sind es oftmals die ersten Arbeitseinsätze gegen eine kleine Entlohnung und eine lehrreiche Erfahrung hinsichtlich der Lehrstellensuche. Der Erstkontakt braucht Mut und Überwindung. Zudem lernen die Jugendlichen wichtige Kompetenzen wie Selbständigkeit, Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit, welche Ihnen auch im späteren Leben von Nutzen sein werden. Haben Sie eine Arbeit zu vergeben? Wenden Sie sich an den Jugendarbeiter oder schreiben Sie direkt online aus: <http://lenzburg.smalljobs.ch>

Anlaufstelle im Jugendhaus

Das Jugendhaus am Friedhofweg bietet Raum für Ideen und Aktivitäten von Jugendlichen für Jugendliche. Die Jugendarbeit unterstützt & berät und hilft ein Grundangebot an vielfältigen Anlässen und Projekten zu schaffen.

Öffnungszeiten:

Mittwoch 13.30 – 17.00 Uhr

Freitag 15.00 – 18.00 Uhr



**Jugend
arbeit
Seon**

Kontakt Daten:

Jugendarbeit Seon

Friedhofweg 4

5703 Seon

Telefon / Whatsapp 079 845 54 60

E-Mail: fabian.birrer@vjf.ch

www.jugendarbeit-seon.ch

Das tiefgründige Wasserreservoir zwischen Bampf und Binzelholz

Von Hans Gugler

Interessierte Seener und Seenerinnen wissen, woher der Dorfname stammt

Schon im Mittelalter war der bewaldete Talrand reich an Wasserquellen, die zwischen dem heutigen Retterswil, Aeschersfeld, Chalchtel, Bampf und Surberg (607 m. ü. M.) sowie dem Seenerberg (581 m ü. M.) in den Aabach flossen. Der damaligen Siedlung am Hang gab man deshalb den Namen «Sewa, bi de Seen» (Tümpel und Weiher). Auch die Flurnamen «Schlatt» und «Moos» sind weitere Indizien für diese natürlichen Feuchtgebiete.

Bis 1900 waren bereits 80 Quellen und 29 Sodbrunnen für die private Nutzung oder als Brunnen-Genossenschaften erschlossen. Total 85 Brunnentröge spendeten damals für die 241 Häuser das lebenswichtige «Nass» für Mensch, Vieh und Garten. Mit dem wachsenden Komfort in Küche und Bad (elektrisches Licht, Wasserleitung bis ins Haus), wuchs stetig auch der Verbrauch, sodass 1918 ein gemeindeeigenes Wassernetz mit Reservoir aufgebaut werden musste.

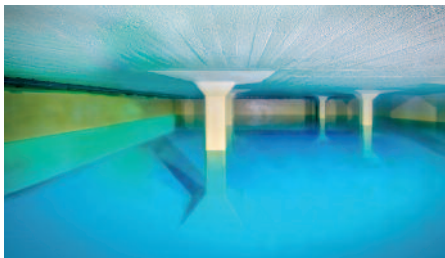


Ansicht vom Rebhügel



Langfristig betrachtet reichten diese wetterabhängigen Wasserquellen unter der Oberfläche aber nicht. Nach emsigen Suchen fand man einen gleichmässig kräftigen Grundwasserstrom im Gebiet «Bleien» als neue Hauptwasserquelle. Vor dem Bau wurde die Erweiterung vom Kanton konzessioniert, danach folgte der Bau der Verbindungsleitung und zum Abschluss wurde das Reservoir 1938 eingeweiht.

Genug sauberes Wasser ist das heimliche Wahrzeichen der Gemeinde, denn bis dahin war der Verbrauch immer grosszügig vorrätig. Wenn man bedenkt: erst 1967 erfolgte die Installation von Wasseruhren in allen Haushalten. Die wirtschaftliche Entwicklung lief auf Hochtouren, der Komfortanspruch in der Gesellschaft nahm immer mehr zu. Mit dem Ausbauwunsch für einen attraktiven Schulsport und ein wetterabhängiges Freizeitvergnügen entstand 1975 das Hallenbad.

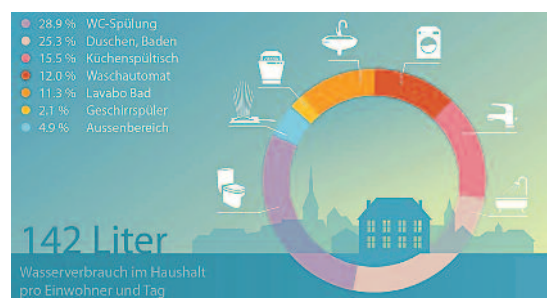


Unabhängig davon machte die Nagra in Schafisheim 1983-1984 seismische Untersuchungen, die in grosser Tiefe ein starkes Grundwasservorkommen in der Region offenbarten. Mit mutigem Blick in die Zukunft und Vertrauen in die neuartige Ingenieurstechnik wurde ein Tiefengrundwasserpumpwerk mit einer dazu passenden Fernwärmanlage in der Nähe vom Hallenbad geplant. Zügig bewilligte die Gemeindeversammlung das Projekt. Die Kosten von ca. 10 Mio. CHF waren sehr hoch, allerdings versprach diese Investition eine sichere Wasserversorgung für die nächsten 100 Jahre. Dazu kommt der grosse Vorteil, dass mit der Fernwärme (über 2 Mio. kWh/Jahr) das Hallenbad inklusive Sauna, der Werkhof, das Quartier Palazzo-Campo, die Überbauung Bachmatt sowie die neue Migros ökonomisch

und ökologisch beheizt werden konnte. Aus dem lauen Tiefengrundwasser (aus 268-324 m Tiefe gepumpt, bei konstanten 19,5°C) wird die Energie (Wärme) für die Fernwärme abgezweigt und das nun abgekühlte und frisch aufbereitete Trinkwasser (12°C) fliesst dann weiter in die Haushalte. Diese vorbildliche Nutzung wurde mit dem Leistungsausweis und Gütesiegel «Energierstadt Seon; european energy award» 2002, 2009 und 2014 ausgezeichnet.

Das lebensnotwendige Naturprodukt für Menschen, Tiere, Pflanzen und Industrie:

Der durchschnittliche Wasserverbrauch in der Schweiz von 142 Liter pro Einwohner bzw. Einwohnerin (svgv.ch) erscheint uns hoch. Auch fällt auf, dass im Haushalt fast 80% davon in WC-Spülungen, Duschen, Badewannen, Waschmaschinen, Geschirrspüler sowie Lavabos verbraucht wird. Zusätzlich nutzen Produktionsbetriebe täglich weitere 28 Liter Leitungswasser pro Person um Verschmutzungen abzuwaschen, Maschinen zu kühlen, dicke Farben zu verdünnen, Brunnen zu beleben und manchmal Brände zu löschen. Aber auch viele Lebensmittel, wie Obst, Gemüse müssen gewaschen und aufbereitet werden und nicht zu vergessen: die Getränkeherstellung basiert auf sauberem Trinkwasser.



Wasserwerk Seon, heute:

Das Konzept der Wasserwerke Seon beeindruckt durch seine langfristige Planung, dass mit dem Hallenbadwasser (Tiefengrundwasser-Pumpwerk) und dem Pumpwerk Bleien (Grundwasserpumpwerk) die Grundversorgung der Gemeinde bereits gut gesichert ist. Mit den vier erschlossenen Quellgruppen und den zwei Reservoiren folgen total 62 km betreute Wasserzuleitungen im Pflichtenheft. So sind trockene Sommertage (wie 2018) kei-

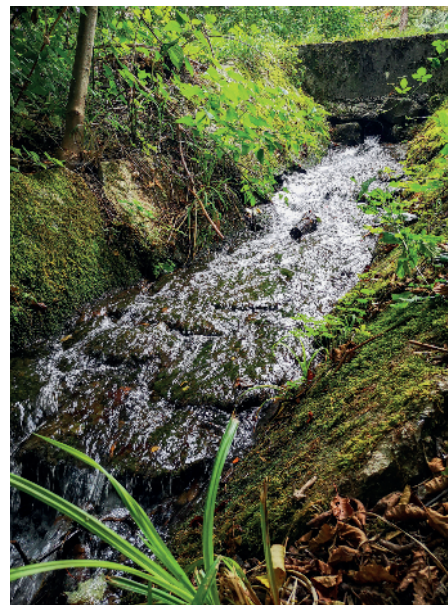
ne wirkliche Einschränkung bei unserem wichtigsten Lebensmittel zu befürchten. Selbst die 307 Hydranten im Dorf bleiben dauernd unter Druck, beruhigend für die Einwohnerinnen und Einwohner und unsere Feuerwehr.

Bemerkenswert ist auch die Weiterverwendung von alten Installationen. So wird Brauchwasser aus der Quelle Bändli unterhalb Retterswil, das nicht mehr den aktuellen Trinkwasser-Normen entspricht, über noch brauchbare Leitungen bis zum Dorfbrunnen und den Toiletenspülungen in den Hertimatt-Schulhäusern 1, 2, 3 und dem Kindergarten Mitteldorf geführt.

Das 92 km lange Abwassernetz sammelt das «verbrauchte» Trinkwasser, das Dachwasser und den Regen aus den über 2'500 Wasserschächten entlang den Gemeindestrassen bis zur Kläranlage ARA-Wildegg um dort ordentlich «gereinigt», wieder in den Wasserkreislauf zurück zu gelangen.

Zukunft, Technische Betriebe AG (TBS):

Mit dem Wechsel zu einer Aktiengesellschaft bleiben die TBS in der Hand der Einwohnergemeinde Seon. Das Unternehmen (Strom, Wasser, Fernwärme, Abwasser) ist sehr attraktiv aufgestellt. Eine effiziente, sichere und nachhaltige Ver- und Entsorgung gelten als die Schlüsselfaktoren. Dabei gilt es Bewährtes zu bewahren, Neues einzubringen und Dienstleistungen für die Region weiter zu entwickeln. So wünschen wir den Mitarbeitern viel Weitsicht und Erfolg beim kompetenten Einsatz mit unseren lebenswichtigen Ressourcen und für die wenig sichtbaren Arbeiten «im Boden».



Die eidgenössische Abstimmung vom 21. Mai 2017 um die weiterführende Energiestrategie zielt auf einen zukunftsgerichteten Einsatz unserer Ressourcen. Die TBS AG hat mit der neuen Ausrichtung die besten Voraussetzungen, den Plan tatkräftig umzusetzen.

Quellenverzeichnis:

Fachgespräch mit Max Urech,
Betriebsleiter Technische Betriebe, 2019
TBS Festschrift zur 100 Jahre Wasserversorgung Seon, 2010
Tiefengrundwasser-Pumpwerk Hallenbad mit Fernwärmeversorgung, 1997
Geschäftsbericht 2018, Technische Betriebe Seon AG

Heimatmuseum Seon sowie das Buch: SEON – eine Dorfgeschichte
www.agis.ch, www.tbseon.ch, www.svgw.ch

Steiner + Herzog AG

5703 Seon

062 775 26 06 Oholten 11

www.steinerherzogag.ch

- Heizung
- Ölfeuerung
- Sanitär



Vertrauen verbindet. www.hbl.ch

«Läbe ond schaffe» mit der Beziehungsbank für alle Generationen.

Als Hypi stehen wir für lösungsorientierte Fachkompetenz, Transparenz und Verlässlichkeit. Testen Sie uns als vertrauenswürdige, langfristige Geschäftspartnerin.

Halil Yalcin & Team
Seetalstrasse 47
5703 Seon
062 769 78 40



Hypothekarbank
Lenzburg